STADTTEILZEITUNG

SONNENBERGER





Der Sonnenberg in Blüte – Farbenfroh und immer im Wandel. Bild: Octavio Gulde

Liebe Sonnenberger und Sonnenbergerinnen,

as Frühjahr neigt sich dem Ende zu und der Sommer steht vor der Tür. Und es ging schon wieder rund: von Frühjahrsputz bis Museumsnacht, vom Tanz in den Mai bis zur Stadtteilkonferenz. Fest steht nach den ersten warmen Wochen des Jahres: der Sonnenberg lebt, und wie! Es wurde diskutiert, getanzt, eine Sauna gebaut, kommentiert und manchmal auch lamentiert, das volle Programm. Diesen wunderbaren Schwung sollten wir uns bewahren und mit in die kommenden Sommermonate nehmen. Ich möchte alle Sonnenberger und Sonnenbergerinnen dazu ermuntern den eigenen Stadtteil mitzugestalten, anzupacken wo der Schuh drückt und das nachbarschaftliche Leben in seiner Vielfalt zu feiern.

Anlässe werden wir bald wieder genug haben: Baustellen warten mit dem neuen Fernwärmenetz, der Lessingplatz befindet sich in einer Neukonzeptionierung, die Kreativachse belebt leerstehende Gewerbeflächen auf Zietenstraße und Gießerstraße, der Hang zu Kultur lädt zum Entdecken ein, ein Festival mit dem Namen "Der Rahmen ist Programm" zieht ins Viertel und ein neuzusammengesetzter Stadtteilrat nimmt seine Arbeit auf. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Das Gespräch, der Besuch und die Begegnung lohnen sich und sind letztlich die Grundlage für ein angenehmes demokratisches und verständnisorientiertes Miteinander in unserem Viertel. Also nichts wie raus in die Straßen und Erlebnisse, ich freue mich auf Sie!

Autor: Octavio Gulde

Ausgabe 2/2022	
Von der Verwandlung der "Unkelswiese"	2
Geschichte des Tunnels Dresdner Straße / Mauerstraße	3
Kreativachse Chemnitz	
Bürgerplattform wählt neue Steuerungsgruppe	7
CoKaGe- neues Co-Working-Space	
DER LESSINGPLATZ UND ICH	
Familienpat:innen und Patenkinder auf Kräutersuche!	8
Grüne Oase 2022	
Theater auf Ukrainisch	9
Open Stage im Kaffeesatz	9
Bilder im Dialog – Dialog der Bilder	10
Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft	.11
Bunt gemixt - Kultur und Kunst im Frühling .	.12
Kunstgespräch: Bettina Haller	14
Kultur-Flohmarkt - jetzt regelmäßig	.17
Kuchenbörse & Hobbybörse	.17
AWO-Tagespflege "Haus Sonne"	
Sport für Kinder aus der Ukraine beim Polizeisportverein	. 17
Lernen, Leben, Ferienspaß	
Tausch-, Tratsch- und Trödelmarkt-Tour	
Stolperstein für Curt Walter Stopp	19
Auf dem Sonnenberg ist immer was los!	19
Glücksbus, Plogging und Osternester	
Das Bunte vom Sonnenberg	20
Termine	

Von der Verwandlung der "Unkelswiese"





Die Wiese aus Richtung Dammstraße im Oktober 2019, Foto: Stephan Weingart

Der Parkplatz im April 2022, Foto: Stephan Weingart

Wovon ist die Rede? Noch vor über 150 Jahren war das die gängige Bezeichnung für ein leicht ansteigendes Gelände, das heute von der unteren Hainstraße, der Jägerstraße, der Bahnlinie und der Augustusburger Straße begrenzt wird. Woher dieser Name stammt, ist bisher ungeklärt.

Über Jahrhunderte gehörten die dortigen Felder und Wiesen der Nikolaikirche ganz am anderen Ende der Stadt, die sie weiterverpachtete. Am Rande der Felder befanden sich Scheunen.

Das änderte sich schlagartig nach dem Bau der "Chemnitz-Gößnitz-Zwickauer" Staatseisenbahn. 1858 bei der Eröffnung der Bahnlinie erstreckten sich in diesem Dreieck noch jungfräuliche Grünflächen. 1865 war bereits das ganze Karree zwischen der unteren Hainstraße und der Dammstraße bebaut. Neue Wohnungen wurden ja dringend benötigt, die Chemnitzer Einwohnerzahl war in diesem Zeitraum von rund 40.000 auf rd. 55.000 angewachsen! Drei "Investoren" hatten die lukrativen Grundstücke an sich gebracht. Einige Scheunen wurden abgebrochen, das Baumaterial wiederverwendet. In Kürze entstanden hier vierstöckige Häuser, deren Bewohner Arbeiter, zumeist Weber waren. Eine Etage mussten sich meist drei oder vier Familien teilen.

Das größte Flurstück ging jedoch an einen aufstrebenden Unternehmer. Der Maschinenschlosser Friedrich Wilhelm Strobel, der eine Werkstatt in der "Gablenzvorstadt", etwa an der heutigen Ecke der Augustusburger zur Hainstraße, betrieb und dort Kleinmaschinen herstellte, hatte das Grundstück zur Betriebserweiterung praktisch vor Augen. Im hinteren Teil der Unkelswiese, wo ein Bahnanschluss entstand, wollte er eine größere Fabrik für Papiermaschinen errichten. 1858/59 ließ er das erste Fabrikgebäude mit angeschlossenem Maschi-

nen- und Kesselhaus und Retirade aufführen.

Die Baudeputation im Rathaus verlangte aber, dass Strobel als Grundstückseigentümer auch die zugehörige Straße fertig stellen solle, daraufhin ließ er die Dammstraße von der Augustusburger Straße bis zum damaligen Eisenbahndamm anlegen. 1872/73 erfolgten noch Erweiterungen seiner Fabrik. Bis 1928 bestand dieser Betrieb, dann finden wir den Architekten August Kornfeld als Besitzer der rechten Häuserreihe der Dammstraße. In den drei-Biger Jahren wurde hier der sogenannte Osthof mit 47 Wohnungen als Notquartier für Wohnungslose eingerichtet.

Gebäuden unterhalb von der "Unkelswiese" erlangten zwei eine größere Bekanntheit. An der Ecke der Hainstraße zur heutigen Augustusburger Straße stand das Ballhaus "Zur Kaiserkrone". Erbaut wurde es 1862/63, nachdem das dortige Haus eines Webers abgebrochen worden war, es trug zunächst den Namen "Centralhalle" und dann "Zur Stadt

Cöln". Im Theatersaal fanden des Öfteren Marionettentheater-Vorstellungen statt, die sich unter den Sonnenbergern großer Beliebtheit erfreuten. Im ersten Stock lag der Tanzsaal, in den zwei Etagen darüber befanden sich Wohnungen, in denen anfangs Arbeiter, meist Weber wohnten. Die Prügeleien, in denen die Tanzveranstaltungen oft endeten, trugen dem Etablissement den wenig schmeichelhaften Beinamen "Zum blutigen Knochen" ein. Nach Kriegsbeschädigungen ist das Gebäude 1952 abgerissen worden. Schräg gegenüber befand sich in der Hainstraße 7 das Lokal "Zur Arbeiterbörse".



Maschinenfabrik von Friedrich Wilhelm Strobel in der Dammstraße. 1892

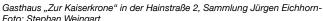


Ehemaliges Wohnhaus von Friedrich Wilhelm Strobel in der Augustusburger Straße 43, Foto: Stephan Weingart

Für viele erschwinglich waren die Speisenangebote vom "Pferde-Hofmann" in der Oststraße, später Augustusburger Straße 53-55. Ganz am Anfang hatte dieser einen Pferdehandel in der Uferstraße 20, rechts hinter der "Ostbrücke", unterhalten. In Verbindung mit dem Umbau der Brücke war jedoch die Uferstraße verbreitert worden und das Gebäude im Weg, so dass er um 1904 an den Standort links vor der Brücke wechselte. Hier betrieb nun der Sohn des Geschäftsgründers Franklin Hofmann Pferdehandel und Rossschlächterei.

Was ist von dieser früheren Bebauung noch erhalten? Einige Gründerzeithäu-







Ehemalige Gebäude vom "Pferde-Hofmann" im April 2006, Foto: Stephan Weingart

ser sind im Krieg zerstört worden. Weitere Gebäude machten um 1986/87 Platz, so dass der "Wohnungsbaustandort Reichsbahnbogen" in Angriff genommen werden konnte. In den verbliebenen Gebäuden des Papiermaschinenfabrikanten Strobel nahe der Bahn befindet sich heute die Firma Fomm Armaturen. Auf einsamer Flur erhebt sich auch noch an der Augustusburger Straße 43 das schöne Wohnhaus des Fir-

mengründers, das aus den 1880er Jahren stammt.

Nach den Abrissen der Gründerzeitbebauung war wie vorzeiten eine große Wiese entstanden. Deren hinterer Teil hat sich mittlerweile in einen Lagerplatz für den Bau der neuen "Ostbrücke" verwandelt. Der vordere Teil aber ist neuerdings für einen neuen Parkplatz planiert worden. Man hofft nun, dass das nur ein

Provisorium bleibt. Denn sollten die Flächen nicht für den Inneren Stadtring in Anspruch genommen werden, so könnte doch anschließend an das kleine Wäldchen der Jägerstraße eines Tages hier ein Park entstehen und die Hainstraße ihrem Namen wieder alle Ehre machen. Wie wäre es? Denn auch dieses Wäldchen ist doch für wilde Müllablagerungen viel zu schade!

Stephan Weingart, AG Sonnenberg-Geschichte

Geschichte des Tunnels Dresdner Straße / Mauerstraße

Ach dem Bau der Eisenbahnlinie von Chemnitz nach Riesa 1852 und dem dafür 1854 vor der Stadt errichteten Bahnhof, dehnte sich die Stadt Chemnitz nach Norden und Osten immer mehr aus. Durch die 1858 eröffnete Linie von Chemnitz nach Zwickau mit dem Schienenübergang über den Dresdner Platz ergab sich, dass auf der 1,3km langen Strecke zwischen dem Dresdner Platz/Waisenstraße und der Wettiner Straße (heute August-Bebel-Straße) keine Wegeverbindungen für Fußgänger und Handwagen bestanden.

Stadtplan von 1889 mit eingezeichnetem Tunnel und der markierten Waisen- und Wettiner Straße

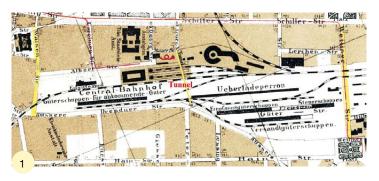
Zu beiden Seiten des Bahnhofes und der Eisenbahnlinie entstanden Straßen, welche fast rechtwinklig zur Dresdner Straße bzw. zur Schillerstraße (heute Straße der Nationen) führten und dort endeten. Es fehlte die Verbindung zwischen der wachsenden Ostvorstadt (Sonnenberg) und den westlichen Stadtteilen.

Schon in den 1860er Jahren entwickelte sich deshalb die Forderung nach einer Wegverbindung über oder unter dem Bahnhof. Im Jahr 1874 wurden verschiedene Anträge gestellt, u.a. mit dem Pro-

jekt einer 208m langen Hängebrücke über die Gleise von der Oberen Aktienstraße (heute Minna-Simon-Straße) nach der Dresdner Straße. Dieses wurde aber verworfen. Erst im Jahr 1878 befasste sich der Rat der Stadt mit

dem Plan eines Unterführungstunnels. Nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen der Sächsischen Staatseisenbahn und den Behörden der Stadt Chemnitz brachte die 1885 geplante Erweiterung des Bahnhofes das Unterführungsprojekt wieder auf die Tagesordnung.

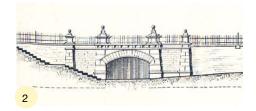
Das Königliche Finanzministerium bewilligte schließlich 80.000 Mark und überließ der Stadt die Leitung und die Beaufsichtigung des Baus ebenso wie die Entscheidung über den Querschnitt des Tunnels, der dann mit 5,0m lichte Weite und 3,5m lichte Höhe festgelegt wurde. Mit der Projektierung und der Leitung des Baues des 217 m langen Tunnels wurde seitens der Königlichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Abteilungsingenieurbüro Chemnitz I beauftragt.



Für die Tunneleingänge entwarf der Architekt Georg Wack von der Stadtbauverwaltung eine Sandsteinverkleidung und entsprechende Bekrönungen.

2 Entwurfszeichnung des Tunneleingangs an der Dresdner Straße von Architekt Georg Wack

Noch vor der Unterzeichnung des Vertrages durch den Rat der Stadt Chemnitz und einen Vertreter der Stadtverordneten am 16.02.1888 sowie durch die Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahn am 26.03.1888 und der offiziellen Genehmigung durch das Königliche Finanzministerium am 06.04.1888, begannen in der zweiten Hälfte des Monats November 1887 die



Arbeiten für den mit einer Länge von 217 m projektierten Tunnel von beiden Seiten gleichzeitig, d.h. von der Oberen Aktienstraße/Ecke Mauerstraße und der Dresdner Straße aus.

Während der Bauphase wurde der Bahnbetrieb in vollem Umfang aufrecht erhalten. Bauausführende waren die Unternehmer Seim&Riedel, die sehr gute und ausdauernde böhmische und italienische Arbeiter und Maurer beschäftigten.

Die geringe Überdeckung des Tunnels von nicht einmal 1 Meter ließ nur eine Herstellung in offener Bauweise zu.

Der Tunnel wurde unter 30 Betriebsgleisen hinweggeführt und in Gewölbebauweise realisiert.

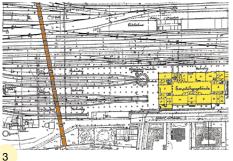
Zwischen den Gleisen wurden Lichteinfallschächte für die 13 Oberlichter mit einer lichten Breite von 2,0 m aufgemauert, die über die ganze Breite des Tunnels reichten.

Aufgrund der vorhandenen 13 Oberlichter war eine ausreichende Tagesbeleuchtung geschaffen. Durch die Erweiterung des Bahnhofes und der Gleisanlagen kam es in den folgenden Jahren zur schrittweisen Verlegung von Gleisen und der damit verbundenen Beseitigung der Oberlichter. Deshalb wurde schon bald im Tunnel eine künstliche Beleuchtung in Form von Schiffsarmaturen (Schiffslampen) installiert, die über zig Jahre die einzige, allerdings sehr trübe Beleuchtung darstellte und erst vor nicht allzuviel Jahren durch etwas hellere Lampen ersetzt wurde.

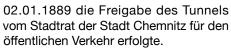
Lageplan des Bahngeländes 1899 mit eingezeichnetem Tunnel und den 13 Oberlichtern, oben Dresdner Straße, unten Mauerstraße

Nach Einsetzen des Schlusssteines in das Gewölbe etwa in der Mitte des Tunnels war der Rohbau beendet und der Tunnel konnte am 03.11.1888 begangen werden.

Die Restarbeiten - Fertigstellung der Tunnelsohlenschleuse, Einbringen des Asphaltbelages, Befestigen der Rampe an der Ostseite des Tunnels, Einbringen der Oberlichtfenster und Anbringen der Eingangstore - wurden bis zum 23.12.1888 abgeschlossen, so dass am







Die veranschlagten Kosten für den Tunnelbau von 250.000 Mark wurden mit 235.188 Mark unterschritten.

Entgegen den Erwartungen vermehrte sich der öffentliche Verkehr ungemein, weshalb die ursprünglich bestimmte Schließung der Gittertore des Tunnels von abends 23 Uhr bis früh 5 Uhr bald aufgehoben wurde.

Die aus der Anfangszeit des Tunnels stammenden an den Wänden über den Fußbodeneinläufen angebrachten weißen Emailleschilder mit der Aufschrift "Nicht auf den Boden spucken, hier Einfall benutzen" ermahnten noch lange nach dem Krieg die Passanten zu Ordnung und Sauberkeit, konnten aber nicht den vom Volksmund geprägten Ausdruck "Bazillenröhre".

Während des 2. Weltkrieges wurde der Tunneldurchgang als Schutzraum für Passanten, die unterwegs von etwaigem Bombenalarm überrascht wurden, "nachgerüstet". Dazu mauerte man im Abstand von etwa 60,0 m jeweils links und rechts im Wechsel versetzte Wände aus Ziegelsteinen bis etwas über die halbe Durchgangsbreite des Tunnels. Damit sollten die Splitterwirkungen von Sprengbomben im Bereich der Tunnelzugänge abgeschirmt werden. Diese Wände wurden erst 1947 entfernt.

Das Tunnelbauwerk blieb im Krieg bei allen Angriffen von Treffern verschont und auch in den Zugangsbereichen an der Dresdner- und Oberer Aktienstraße kam es zu keinen Einschlägen.





In den ersten Nachkriegsjahren wurde der Tunnel ein zugleich wettergeschützter und von Kundschaft belebter, begehrter Platz für Kriegsinvalide, die durch einen kleinen Straßenhandel mit Kurzwaren oder als Musikanten etwas Verdienst erzielen wollten.

Der Tunnel besteht bis heute, außer geringfügigen Änderungen noch immer in seiner ursprünglichen Bauweise.

Lediglich ab und zu wurde die Tunneldecke weiß gestrichen, während die Wände vor allem nach 1990 den vielfältigsten "Künstlern" überlassen wurden.

4 Der sanierungsbedürftige dunkle bemalte Tunnel 2012

Erst in den Jahren 2008 bis 2011 wurde der Zugang von der Dresdner Straße im Treppen- und Rampenbereich durch das Projekt "Art-Mauer" ein Hingucker. Auf Initiative von Dmytro Remestvensky vom Stadtverband der Caritas wurden von Kindern des Zeichenkreises der AG In- und AusländerInnen mit Genehmigung der Deutschen Bahn, Besitzer des Bauwerkes, zahlreiche Bilder gestaltet. Das mit 10 m² größte und schönste Bild grüßte alle, die durch den Tunnel zum Sonnenberg kamen mit "Willkommen auf dem Sonnenberg".

5. Blick aus dem Tunnel zum Bild "Willkommen auf dem Sonnenberg"

Im Zuge des Umbaus des Bahnhofs und Neubaus des Dresdner Platzes wurde im Sommer 2012 der außerhalb der Bahnsteighalle liegende Teil des Bahnhofstunnels von außen gegen das ständig eindringende Wasser abgedichtet. Damit war eine wichtige Grundlage für eine Sanierung des Tunnels im Inneren geschaffen.

ab-schnitt die Umsetzung des Projektes "Barrierefreie Gestaltung der Fuß- und Radver-kehrsanbindung Sonnenberg". Leider, aber zwangsläufig, fielen der Sanierung der Stützmauer an der Dresdner Straße die "Art-Mauer"-Kunstwerke zum Opfer. Auf der gegenüberliegenden Seite sind sie noch erhalten.

1 OAnke Neumann und Thomas Altenkirch bringen den letzten Buchstaben an

Im langsamen Vorbeigehen kann man nun die Textzeile aus dem Song "Wie ich" von Kraftklub lesen:

"ICH WÄR' GERN WENIGER WIE ICH, EIN BISSCHEN MEHR SO WIE DU"







Abdichtung des Tunnels 2012

In den Jahren 2013/2014 kam Bewegung in die seit -zig Jahren angemahnte optische Verbesserung der Ausgestaltung des Tunnels, nachdem bereits am 10. Mai 2011 in einer Einwohnerversammlung nicht nur die Verlängerung des Bahnsteigtunnels, sondern auch die Zukunft des Bahnhoftunnels vorgestellt und diskutiert wurde. Ausgehend von Initiativen von Bündnis 90/Die Grünen und dem Stadtteilmanagement Sonnenberg kam es zu Treffen und Workshops u.a. mit der Stadt, der Bahn und Bürgern des Sonnenberges.

Opie fertig sanierte Stützmauer und erneuerte Treppe

Während des 1. Bauabschnittes wurde im Rahmen der Kunstausstellung GEGEN-WARTEN im Sommer 2020 mit der violetten Beleuchtung des Tunnels gezeigt, was möglich ist, wenn es auch nicht bedeuten sollte "Der letzte Versuch".



Treffen Bündnis90/Die Grünen mit dem Stadtteilmanagement, Vertretern der Stadt, Vereinen und Sonnenbergern am 13. März 2014

Die noch 2010 angedachte Schließung des Bahnhoftunnels war nun kein Thema mehr und so stellten im August 2015 drei Künstler ihre Vorschläge zur Gestaltung des Tunnels vor. Ende 2015 wurde das Projekt der Sonnenberger Lichtkünstlerin Anke Neumann, das Lichtbänder im Tunnel mit wechselnden Farben und ein Zitat der Band Kraftklub vorsieht, Grundlage für die weitere Arbeit.

Bereits im Mai 2015 wurde die Verkehrsfläche zwischen Minna-Simon-Straße (früher Obere Aktienstraße) und Dresdner Straße als Geh- und Radweg gewidmet und damit eine entscheidende Grundlage für die Sanierung des Tunnels geschaffen. Im Frühjahr 2020 war es dann endlich soweit. Bis Juli 2021 erfolgte als 1. Bau-

Der Tunnel 6 Tage nach dem Beginn der Kunstausstellung GEGENWAR-TEN am 21. August 2020

Der 2. Bauabschnitt folgte vom 06.April 2021 bis 02. November 2021 mit der Sanierung der Tunnelröhre, so dass einen Tag später der Bahn-

hofstunnel für Fußgänger und Radfahrer freigegeben wurde.

Für beide Bauabschnitte wurden von der Stadt 1,18 Mio Euro eingesetzt, von denen 80 % aus dem Europäischen Strukturfonds EFRE kamen.

Bis zum 22. Dezember 2021 brachte die Schlosserei Thomas Altenkirch die nach Vorlage der Künstlerin Anke Neumann gefertigten Buchstaben zur Wandgestaltung an.



Der bis auf die Lichteffekte fertige Tunnel

Autor: Eckart Roßberg Bild 1 – Sammlung Eckart Roßberg Bild 2 – Sammlung Thomas Hebenstreit Bild 3 – Sammlung K. Mann Bild 4 bis 11 – Fotos Eckart Roßberg

Osterhäsin rollte über den Sonnenberg

Kindern eine Freude bereiten - das war Ziel der Osteraktion dreier Chemnitzer Bürgerplattformen.

Mitglieder der Steuerungsgruppen und freiwillige Helferinnen und Helfer aus den Stadtgebieten Nord-Ost, Mitte und Mitte-West waren am Ostersonntag in Hasenkostüme geschlüpft und mit allerlei Süßkram und Friedenstauben im Gepäck in den Stadtteilen unterwegs. Neben öffentlichen Plätzen auf dem Sonnenberg, in Hilbersdorf und Ebersdorf wurde auch die Erstaufnahmeeinrichtung am Adalbert-Stifter-Weg angefahren. Zum Zeitpunkt waren dort 120 Kinder und Jugendliche verschiedener Nationen untergebracht, die sich über die süße, lila Schokoladenüberraschung freuten. "Wir wollten auf die aktuelle Lage reagieren und auch denen, die vor kurzem noch Krieg und Leid erfahren mussten, ein Lächeln ins Gesicht zaubern", erzählt Koordinatorin Franziska Degen von der Idee, die in der Steuerungsgruppensitzung im März in der Bürgerplattform Nord-Ost ge-

boren wurde. Für diesen Anlass wurden aus dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Bürgerbudget Schokoladenosterhasen besorgt, mit selbst gebastelten Friedenstauben bestückt und im freien Lastenrad "Karlos" verstaut. Steuerungsgruppenmitglied Kristina Mosurow hatte sich freiwillig für den Job als Osterhäsin gemeldet und einen Teil der 400 Schokohasen ohne Probleme unter die Mädchen und Jungen im Stadtteil gebracht. Auch das Bürgerzentrum auf dem Sonnenberg, das am Ostersamstag eine große Eiersuche organisiert hatte, sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit wurden mit ausreichend Hasen bedacht.

Beim Basteln der Friedenstauben wurden die Bürgerplattformen von Schulkindern und ehrenamtlich Aktiven in den Stadtteilen unterstützt, um gemeinsam ein Zeichen für den Frieden zu setzen.

"An dem Tag begegnete ich als Osterhäsin vielen Kindern. Die einen staunten und konnten ihren Augen nicht glauben, andere waren sehr freudig und



wieder andere trauten sich nicht mir näher zu kommen. An einigen Plätzen traf ich Familien aus der Ukraine an und sie waren sehr überrascht, dass die Osterhäsin russisch konnte. So entstanden bereichernde Gespräche und berührende Umarmungen. Steuerungsgruppenmitglied Hellfried begleitete mich die ganze Zeit als Fotograf, aber auch als eine große Stütze. Es bleibt die Erinnerung in viele dankbare Gesichter geblickt zu haben und auch die eigene Dankbarkeit ein Teil der Osteraktion gewesen zu sein", resümiert die rollende Osterhäsin ihren Eindruck vom Ostersonntag.

Text: Franziska Degen Foto: Hellfried Malech



Kreativachse Chemnitz - Raum zum Experimentieren, Aktivieren und Beleben

Mit der "Kreativachse Chemnitz" konnte sich die Stadt erfolgreich im Förderprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" bewerben. Bis 2025 sollen vielfältige Projekte umgesetzt werden, um Leerstand an der "Kreativachse" und Umfeld mit Leben zu füllen und wieder mehr Besucher, Interessierte und Bürger in die Innenstadt, auf den Brühl

Stadtteile miteinander verbindet. Dabei stellt die "Kreativachse" auf dem Sonnenberg auch eine Verbindung zwischen der Stadtwirtschaft an der Jakobstraße als Interventionsfläche der Kulturhauptstadt 2025 und der zukünftigen FUNKEN-Akademie in der Gießerstraße 5 her – beides künftige Orte für Kreative Macher (Maker Hubs).



und auf den Sonnenberg zu locken. Das Programm wird durch Mittel des Bundes über das Bundesinstitut für Bau-, Stadtund Raumforschung (BBSR) und Mittel der Stadt Chemnitz unterstützt.

Das Projektareal erstreckt sich dabei über den Sonnenberg von der Zietenstraße über die Gießerstraße bis zum Bahnhof und verläuft weiter über den Brühl und die Straße der Nationen, welche als wichtige Verbindungsachse zur Kerninnenstadt fungieren soll und die jeweiligen

Als wichtiger Bestandteil der weiter gefassten Innenstadtentwicklung soll sich das gesamte Gebiet als kreative Achse für Macher*innen von Kunst und Kultur, Handwerk, Handel, Gastronomie und sozialen Projekten etablieren und mit individuellen Konzepten zu einer neuartigen Belebung von leerstehenden Erdgeschosszonen beitragen.

Gemeinsam mit Eigentümer*innen, Interessenten und künftigen Nutzer*innen werden in bisher leerste-

hende Läden durch verschiedene Formate wie Pop up-Nutzungen, Geschäfte, Ateliers, Treffpunkte, Gastronomie etc. belebt und gleichzeitig die umliegenden Freiflächen durch Kunst im öffentlichen Raum, Stadtmöblierung und Weiteres aufgewertet. Wenn es gelingt, auch Sponsoren zu begeistern, die sich an einem Verfügungsfonds beteiligen können daraus Aktionen und Projekte der Stadtgesellschaft gefördert werden und so eine lebendige Kreativachse auf dem Weg

zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 entstehen.

Das Förderprogramm ermöglicht auch einfache kleine Instandsetzungsmaßnahmen von leerstehenden Erdgeschosszonen. Notwendige Hausanschlüsse werden wiederhergestellt. Der Anreiz, neue Nutzungen durch die Eigentümer zuzulassen liegt aber besonders in der Förderung von niedrigeren Mieten für die Dauer von 2 Jahren.

Ein Projektteam, in dem auch Vertreter der Kultur- und Kreativwirtschaft mit der Stadt zusammenarbeiten, schafft die Strukturen für die Umsetzung. Mit Eingang des verbindlichen Förderbescheides vom Bund wird das Projekt dann in der zweiten Jahreshälfte richtig starten können. Dann werden wir zusammen mit Eigentümer*innen, Interessenten und den Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie weiterer Branchen erste Nutzungen entlang der Kreativachse etablieren und so bis 2025 eine belebte und erlebbare Achse am Rande der Chemnitzer Innenstadt entwickeln.

Ansprechpartner für interessierte Nutzer und Eigentümer ist im Stadtplanungsamt Julia Kunze von der Abteilung Stadterneuerung. (Kontakt per Mail: julia.kunze@stadt-chemnitz.de)



Autrorin: Julia Kunze

Bürgerplattform wählt neue Steuerungsgruppe

"Nicht nur meckern, sondern selber machen" fasste Otto Krehan, Steuerungsgruppenmitglied der ersten Stunde seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Bürgerplattform Nord-Ost auf Nachfrage zusammen.

Gemeinsam mit zehn weiteren aktiven Bürgerinnen und Bürgern aus den Stadtteilen Sonnenberg, Hilbersdorf und Ebersdorf trifft er sich einmal monatlich, um sich über aktuelle Belange aus dem Stadtgebiet auszutauschen, Lösungen für Problemlagen zu finden und über das von der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellte Bürgerbudget zu entscheiden. Dieses beträgt 1,61 Euro pro Einwohner, was in 2022 für das Stadtgebiet Nord-Ost in Summe 46.535,44 Euro für Projekte, die den Stadtteilen und den Menschen, die hier leben, zu Gute kommen, ausmacht. Ob ein Projekt finanzielle Unterstützung erfährt, darüber entscheidet die Steuerungsgruppe in demokratischen Abstimmungen während der monatlich stattfindenden Sitzungen.

Nach gut vier Jahren ist für den Ebersdorfer in diesem Schluss. Platz machen für Jüngere wolle er, wobei er sich freuen würde, wenn mit einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin wieder der Stadtteil Ebersdorf vertreten wäre.

Bürgerinnen und Bürger, die auf dem Sonnenberg, in Hilbersdorf oder Ebersdorf wohnen, dort beruflich tätig sind oder sich bereits in einem Verein vor Ort engagieren, können sich für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Steuerungsgruppe zur Wahl stellen. Die Wahl findet im Oktober dieses Jahres statt. Der genaue Termin wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Senden Sie Ihre Interessensbekundung zur Wahl in die Steuerungsgruppe mit Angabe Ihres Namens, Adresse, Alter, Bezug zum Stadtteil und Motivation zum Engagement per Post an:

Bürgerplattform Nord-Ost, Peterstraße 28, 09130 Chemnitz oder per Mail an kontakt@ buergerplattform-chemnitz-nord-ost.de

Autorin: Franziska Degen



CoKaGe- neues Co-Working-Space auf dem Sonnenberg

Seit Anfang des Jahres hat die CoKa-Ge auf der Stiftstraße geöffnet. Somit gibt es auf dem Sonnenberg also einen weiteren Co-Working-Space und der Stadtteil steigt auf in die Riege der hippen Arbeitsgegenden.

Co- was ...? In einem Co-Workingspace wird mit- oder nebeneinander gearbeitet. Du kannst Dir ein ganzes Zimmer als Büro für 3-4 Leute oder aber auch einfach einen Arbeitsplatz mieten. Für einen Tag, einen ganzen Monat oder solange man will.

Das wird gerne von Selbständigen genutzt, denen es im Heimbüro zu dröge wird und die nach etwas Gesellschaft und Inspiration suchen - vielleicht auch nach dem fertig ausgestatteten und gepflegten Büro.

Zur Zerstreuung gibt es neben der obligatorischen Kaffee- und Teeküche auch einen Tischkicker und Dart. So kommt auch der Spaß nicht zu kurz und man kann Netzwerken, was heute immer wichtig ist. Die CoKaGe bietet ungefähr 20 Personen Platz.

Die Arbeitswelt wird immer mobiler. Was vor Jahren nicht vorstellbar war, ist seit Covid19 hoffähig geworden. Die Leute arbeiten von zu Hause oder alternativ von einem Co-Working-Space aus (wenn es zu Hause zu laut oder einsam ist). Ins Firmenbüro zu kommen ist hier und da schon zur Seltenheit geworden. Firmen haben das erkannt und werben inzwischen Mitarbeiter quer durch die Nation an - auf jeden Fall auch weit entfernt vom Firmenstandort. Um den Mitarbeitern ein Bürogefühl zu vermitteln und vielleicht doch mehrere MA zusammen





zu haben, kommen Co-Working-Spaces gerade recht. Nebenbei wird hier auch der Arbeitsschutz gewährleistet.

Warum der Name CoKaGe?

Co steht für Co-Working. Gemeinsam arbeiten statt im einsam im Homeoffice. Du mietest Dir einen Schreibtisch oder einen Raum. Flexibel oder für lange Zeit. Internet, Drucker, Scanner aber auch einen Besprechungsraum, Küche, und Dusche haben wir.

Ka steht für Kaffeepause. Wer viel arbeitet, muss viele Pausen machen. Bei uns findest Du eine Kaffeemaschine, Pausenräume und eine Küche. Wer kennt Sie nicht die spontanen Ideen beim Kaffeetratsch – neue Kontakte kommen da obendrein.

Ge steht für Gemeinschaft. Gemeinsame Events und Workshop runden das Angebot ab. Vom Stammtisch bis zum Fachvortrag. Du kannst Dich gern einbringen oder Dein eigenes Event anbieten.

Bei uns findest Du eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Ob mit festem Arbeitsplatz und höhenverstellbaren Schreibtisch oder auf einem flexiblen Platz.

Du kannst hier Deinen Aufgaben nachgehen und andere kreative Menschen, egal ob Grafiker, Freelancer oder Softwareentwickler treffen - Netzwerke ausbauen, Aufträge gewinnen oder an gemeinsamen Ideen spinnen.

Wer steckt dahinter?

Die CoKaGe wurde von drei Chemnitzer Mitbürgern gegründet. Karola K. engagiert sich für Chemnitz und insbesondere für den Sonnenberg. Daher war es klar, dass sie bei dieser Aufwertung dabei sein musste. Carsten S. arbeitet in der IT und sein Arbeitgeber bezahlt jedem Mitarbeiter einen Co-Working-Platz. Für ihn stand daher fest, das Geld mit etwas eigenem zu kombinieren. Robert K. ist IT-Unternehmer und Enterpreneur. So war es für ihn der natürliche Weg, im eigenen Co-Working zu sitzen und Mitarbeiter einzubuchen.

PS: Die Silbe "Co" taucht in vielen neuen Wörtern auf, obwohl sie aus dem alten Latein stammt. Es bedeutet, dass es um ein partnerschaftliches Verhältnis, ein Mit- oder ein Nebeneinander geht.

Mehr Informationen: https://cokage.de/ Autor*innen: Karola und Robert Köpferl Fotos: Eckart Roßberg

DER LESSINGPLATZ UND ICH

Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen

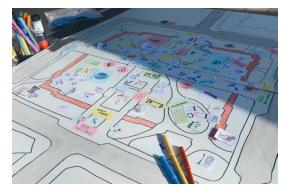
Der Lessingplatz wird im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas bis 2025 als Interventionsfläche umgestaltet. Dabei geht es darum kooperativ mit den Anwohner:innen und Nutzer:innen die Umgestaltung öffentlicher Plätze in Chemnitz anzugehen. Aufbauend auf einer Erhebung im Sommer/Herbst 2021, fand vom 21. bis 25. Februar ein Beteiligungsverfahren explizit für Kinder und Jugendliche statt, unterstützt durch die Bürgerplattform Nord-Ost und das Stadtteilmanagement Sonnenberg.

Ausgangs- und Handlungspunkt des Beteiligungsverfahrens war ein mobiles Forscher:innenbüro auf dem Lessingplatz, welches täglich von 13 bis 18 Uhr geöffnet hatte. Angeleitet durch ein dreiköpfiges Team, wurde mithilfe unterschiedlicher Methoden Ideen, Meinungen, Wünsche und Gefühle der Kinder und Jugendlichen gesammelt. Die Grundlage der Erhebung bildeten zwei Methoden: "Kritisches Kartieren" und thematisch-räumliche Erkundungen. Die Lessingplatzkarte war Hauptaugenmerk der Beteiligung. In der Woche

entstanden zwei große Karten. In diesen zeichneten sich viele Ideen, Wünsche und Anregungen ab. Die Lessingplatzkarte ist eine Moment- und Bestandsaufnahme der Hauptnutzungsgruppe. Sie enthält Informationen über die Situation von Kindern und Jugendlichen auf dem Lessingplatz, ihre Sicht auf den Ist - Zustand, sowie den Soll - Zustand. Sie eröffnet Perspektiven und schafft Anknüpfungspunk-

te für weitere Gespräche, Aktionen und Kooperationen mit den Kindern. Die Karte ist im Bürgerzentrum auf der Sonnenstraße einsehbar.

Ergänzend durch die verschiedenen Erkundungen wie Lessingplatzforschung
- Fragen rund um Lieblingsorte, Meideorte und Wünsche für den Lessingplatz; Spielplatzforschung - Fragen rund um die Spielgelegenheiten, deren Beliebtheit und das Traumspielgelände; Abhängforschung - Fragen zum Lessingplatz als Treffpunkt und Abhängort, wurden Problemlagen, Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder und Jugendlichen deutlich. Auch diese Ergebnisse können im Bürgerzentrum Sonnenberg



betrachtet werden. Die Beteiligung fand auch im Rahmen einer Bachelorarbeit statt. Darin wird erörtert inwiefern Kinder und Jugendliche durch kritisches Kartieren in stadtplanerische Prozesse beteiligt werden können. Für zukünftige Baumaßnahmen, Projekte und Verfahren kann die Arbeit als Grundlage dienen, um Kinder und Jugendliche auf dem Sonnenberg und darüber hinaus auf allen Ebenen zu beteiligen. Ziel sollte immer Mitwirkung und Selbstwirksamkeit sein.

Autorin: Lisa Hetmank







Familienpat:innen und Patenkinder auf Kräutersuche!

M 26.03. gingen Chemnitzer Familienpatinnen und -paten gemeinsam mit ihren Patenkindern und Kräuterpädagogin Maren Troschke im Zeisigwald auf Kräutersuche. Ziel war es, bekannte und vielen bislang noch unbekannte Kräuter genauer unter die Lupe zu nehmen und zu erfahren wozu sie genutzt werden können.

Bei schönstem Frühlingswetter startete die Gruppe beim Polizeisportverein auf der Forststraße und durchwanderte den unteren Zeisigwald. Dabei wurden nicht nur die verschiedensten Kräuter gesucht, gefunden und probiert. Sie wurden gleich noch auf der dafür vorbereiteten Karte wunderbar ästhetisch "archiviert". Eine Extraaufgabe - die aber ganz problemlos nebenbei erledigt werden konnte - war das Schütteln einer Portion Sahne, aus der am Ende des Spaziergangs Butter geworden war. Schüttelbutter sozusagen. Verfeinert mit den verschiedensten frischen Kräutern wurde sie natürlich direkt auf frischem Brot von allen kleinen und großen Kräuterexpert:innen verkostet und für lecker



befunden. Maren Troschke reichte dazu erfrischende Kräuterlimonade, sodass alle bestens versorgt waren! Ein gelungener Frühlingsausflug, der sicherlich eine Wiederholung finden wird!

Wer selbst neugierig geworden ist und gerne einmal auf Kräutersuche gehen möchte, kann sich auf www.marentroschke.de nach aktuellen Terminen mit der Sonnenberger Kräuterpädagogin informieren.

Ebenso freuen sich die Chemnitzer Familienpat:innen auf Unterstützung! Hier engagieren sich Männer und Frauen jeden Alters ein Mal in der Woche für 2-3 Stunden ehrenamtlich und verbringen Zeit mit ihrem Patenkind. Damit wer-



den Familien unserer Stadt nachhaltig unterstützt und Kinder erhalten eine weitere Bezugsperson, die sie im Großwerden liebevoll begleitet. Die Liste der wartenden Familien ist lang und neue Familienpatinnen und -paten werden dringend gesucht! Die Koordinatorin Josephine Leistner bietet hierzu regelmäßig Informationsgespräche an und freut sich über neue Interessierte. Sie ist unter 0176 51546447 zu erreichen. Weitere Infos über den Dienst sind unter www.caritas-chemnitz.de/familie zu finden.

Autor:in: Josephine Leistner

Grüne Oase 2022

E s wächst, das Grün auf dem Sonnenberg. Der Wettbewerb "Grüne Oase" findet in diesem Sommer zum mittlerweile zwölften Mal statt.

Gemeinwesenkoordinatorin Hanna Remestvenska, die den Wettbewerb vor Jahren mit ihrer Kollegin ins Leben gerufen hatte, freut sich: "Jedes Jahr kommen als Teilnehmer neue Enthusiasten die unseren Stadtteil blühend sehen wollen. Der Sonnenberg wird immer grüner und bunter, es entstehen immer neue Oasen und die alten werden fast immer weitergepflegt"

Gesucht werden liebevoll gepflegte Vorgärten, schöne Balkonbepflanzungen, idyllische Hinterhöfe oder öde Stellen, die durch Bewohner bepflanzt und gestaltet wurden. Bewerbungsfrist

ist bis zum 15.08. unter den unten angegebenen Kontaktdaten.

Die Jury besteht aus Bewohnern des Sonnenbergs, die im Laufe einer Begehung die Einsendungen begutachten, sich einen direkten Eindruck verschaffen und die Gewinner in verschiedenen Kategorien festlegen. Die schönsten Oasen werden bei der Preisverleihung im Spätsommer prämiert.

Kontakt:

Gemeinwesenkoordination Sonnenberg Markusstraße 17, 09130 Chemnitz

Tel.: 0371 39898463

E-Mail: gwk-sobe@caritas-chemnitz.de Facebook: www.facebook.com/gemeinwesenkoordination/

Fotos und Autorin: Hanna Remestvenska





Theater auf Ukrainisch

Taupunkt e.V. organisiert Angebot für geflüchtete Kinder

Praktisch, wenn der stellvertretende Vereinsvorsitzende Russisch und Ukrainisch spricht: So konnte Alexej Vancl vom Theater Figuro am 8. Mai mit seiner Version von "Der Wolf und die 7 Geißlein" zahlreiche Kinder aus der Ukraine zum Lachen bringen. Insgesamt etwa 40 Gäste wurden zu Kuchen und Puppenspiel im Komplex begrüßt.

Das soll keine einmalige Sache bleiben: Mit einheimischen und ukrainischen Künstlern und Künstlerinnen strickt der Taupunkt e.V. aktuell an einem regelmäßigen Workshop für geflüchtete Kinder und Jugendliche. Neben kreativen Angeboten sollen auch theater- und tanzpädagogische Elemente eine Rolle spielen. Noch im Mai soll das erste Treffen statt-

finden. Alle Infos dazu sind künftig auf Deutsch und Ukrainisch auf www.taupunkt-chemnitz.de zu finden.

Wenn Sie uns kennenlernen oder unterstützen wollen, schreiben Sie uns über die Webseite an oder sprechen Sie uns beim Hang zur Kultur oder bei den kommenden Premieren an. Wir freuen uns auf Sie!

Kommende Veranstaltungen: 2. und 20.6., 20 Uhr: "Der deutsche Traum" 7.6., 18 Uhr: "Nickelmann erlebt Berlin"

Autorin: Laura Kaiser



Open Stage im Kaffeesatz

n den letzten zwei Jahren hatten die meisten Menschen viel Zeit mit sich selbst verbracht. Das war für viele schwer und war auch nicht wirklich freiwillig. Manche haben dabei aber auch neue Talente und Leidenschaften an sich entdeckt oder sich Fähigkeiten angeeignet. Jetzt da sich alles wieder normalisiert, stellt sich die Frage wohin mit all den Songs, Texten, Gedichten, Nummern, Sketchen.... wohin mit all dem Zeug. Es soll doch nicht einfach in der Schublade verschwinden, bis es irgendwann entsorgt und vergessen wird. Zum Glück muss es das nicht mehr. Erstmals zum Hang zur Kultur wird es im Kaffeesatz etwas geben, das es in Chemnitz bisher noch nicht gibt: eine regelmäßige offene Bühne. Einmal im Monat kann jede und jeder die Bühne nutzen - wofür bleibt jeder und jedem überlassen.

Das Konzept der open stage ist einfach:

eine Person, eine Bühne, 10 Minuten. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit dem Publikum in 10 Minuten zu zeigen was sie können. Sei es Musik oder eine Geschichte, sei es eine Comedynummer oder ein Zaubertrick, sei es sonst was - wer sich ausprobieren will, bekommt im Kaffeesatz die Möglichkeit dazu. "Wir richten uns vor allem an die Leute im Stadtteil und der ganzen Stadt, die noch nicht etabliert sind und die noch keine Fans haben. Schließlich hat jeder mal klein angefangen und musste entdeckt werden.", sagt Organisator Michael Matschie dazu. Was für einen besseren Ort als das Kaffeesatz könnte es dafür geben. Mit der gemütlichen Atmosphäre in dem kleinen Lokal bleibt alles übersichtlich. "Natürlich freuen uns auch über jeden Beitrag.", so Michael weiter. "Und wer will kann mit dem Publikum auch ins Gespräch kommen. Gerade Leute die

mit etwas anfangen wollen Feedback zu dem was sie machen." Eine Anmeldung von Beiträgen ist nicht nötig. Es kann jede und jeder spontan vorbeikommen und sich an der Bar melden. Dann bekommt man eine Nummer und weiß wann man dran ist. Wer sich dennoch anmelden will, kann sich per Mail unter info@kaffesatzchemnitz.de anmelden. Das hat den Vorteil, dass jede und jeder Angemeldete garantiert drankommt. Für das Publikum wird es ebenfalls ein spannender Abend, denn niemand weiß vorher was kommt oder wer auftritt und was es zu erleben gibt.

Die kommenden Termine sind: zum Hang zur Kultur am 04.06. 17-19 Uhr; 01.07. 19-22 Uhr und 05.08. 19-22 Uhr

Autor:innen: Das Team des Kaffeesatz e.V.

Bilder im Dialog - Dialog der Bilder

Die Martinstraße

Im Frühling bietet die Martinstraße im oberen Teil mit den blühenden Zierkirschbäumen einen sehr stimmungsvollen Anblick. Zwar empfängt uns auch die Sonnenstraße mit einem Blütenmeer ihrer Zierkirschen, doch in der Martinge des Stadtteils im 2. Weltkrieg durch Bomben total zerstört worden und erst 1991/92 konnte in diesem Bereich die neue Bebauung vollendet werden. Inzwischen verschönern neue Farben die Häuser und auch die Sonnenuhr strahlt wieder im alten Glanz. war der Weg durch die Martinstraße versperrt: Mächtige, dunkle Rauchwolken stiegen empor, Trümmer auf der Straße, Flammen aus den Fenstern und Menschen hasteten mit Habseligkeiten zum Körnerplatz. Plötzlich Warnschreie und rennende Menschen – eine Hausfassa-



Doch nun erscheinen mir wieder jäh die Schatten der Vergangenheit über dem friedlichen IdvII.

Es sind die Bilder vom aktuellen Kriegsgeschehen in der Ukraine, die mich an den Anblick der einst zertrümmerten Martinstraße erinnern. In meinem Kopf tritt ein altes Foto über das Frühlingsbild von 2008 hervor: Der Blick von der Jakobstraße hinauf zum Körnerplatz über das Trümmerfeld im Jahr 1946. Als geborener "Sonnenberger" vom Jahrgang 1939 erlebte ich die Bombenangriffe im Frühjahr 1945 schon recht bewusst und so sah ich wieder die brennende Martinstraße nach dem Nachtangriff vom 5. März in meiner Erinnerung.

Damals auf der Forststraße wohnend, hatte die Familie den Angriff mit geringem Schaden glücklich überstanden. Noch im Morgengrauen kam ein Onkel mit dem Fahrrad aus Siegmar, um zu sehen, ob wir noch lebten. Keiner wusste, was noch folgen würde und man beschloss, nach Siegmar zu gehen. Während Mama und die Großeltern sich zu Fuß auf den Weg machten, nahm mich der Onkel aufs Fahrrad und wollte vorauseilen. Doch es wurde eine schwierige Fahrt. Über Reinhardtund Markusstraße war der Körnerplatz bald erreicht. Aber an der Markuskirche

de stürzte ein, Funken wirbelten auf und Flammen loderten in den rauchschwarzen Himmel. Diese Straße konnte keiner mehr passieren. Die zerstörte Stadt erforderte viele Umwege. Erst nach vielen Stunden kamen wir schließlich ans Ziel. In späteren Berichten war zu lesen: Von den 38 Wohnhäusern der Martinstraße wurden in dieser Nacht 33 Häuser völlig zerstört. 5 Häuser überstanden mit Teilschäden, davon blieben nur 3 bis zum Beginn der Neubebauung im Jahr 1986 bewohnbar. Ein erster, optimistischer Lichtblick war der Bau des Kindergartens an der Ecke Martin-/Sonnenstraße 1955/56. Danach verblieben die beräumten Trümmerflächen bis zur beginnenden Neubebauung im Jahr 1986. Als ein nachdenkliches Geschehen verbleibt der Rückbau der ersten Neubauten von 1986/68 zugunsten der "Bunten Gärten". Im Blick auf die aktuellen Ereignissen mahnt die Erinnerung: Zerstört ist in wenigen Augenblicken - ein Neuaufbau braucht Jahrzehnte. Und wann endet die Trauer um die Menschopfer? Krieg löst keine Probleme - er schafft neue und schlimmere.

Autor: Hilmar Uhlich, AG Sonnenberg-Geschichte

Zeitzone

Jeden Morgen geht die Sonne auf, seit einigen Wochen auch wieder vor dem 7-Uhr-Läuten der Markuskirche. Sie wirft von Osten her die Strahlen auf die Sonnenstraße. An der Sonnenuhr kann man, der Renovierung im April 2021 sei Dank,

straße rückt zusätzlich die im Frühlingslicht glänzende Sonnenuhr ins Bild. Und wer beim Spaziergang hier eine Pause auf einer der Ruhebänke einlegt, kann sich nach einem alten Spruch sagen: Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die schönen Stunden nur! So fühlte es sich an, als ich 2008 dieses Motiv als Aquarell malte, das ich "Frühling in der Martinstraße" nannte. Ein kleiner, schöner Platz, von denen man nicht allzu viele im Stadtteil Sonnenberg findet.

Doch nicht immer war es hier so beschaulich. Diese Straße war als einzidie Uhr lesen. Es ist Frühling, ein windiger, geworden, nun schon Sommer, ein trockener Mai. Die Natur hat ihre Zeiten, der Klimawandel verändert Niederschlag und Temperaturen. Man muss schon mehr gießen.

Unterhalb der Metallplastik von Peter Schmidt wächst es kräftig, es blüht teilweise schon wieder farbenfroh. Herr Schmidt und seine Frau sind fleißige Mit-Gärtner an der Blumenuhr geworden. Die Zeit sein dem Anpacken im Rahmen des Nimm-Platz-Projekts 2020 ist rasch verflogen.

Denn die Zeit bleibt nicht stehen. Die Informationen aus aller Welt kommen schneller, verdichteter und wiederholender. Sie fordern ordnenden Pragmatismus und stetes Einordnen von Bildern wie gerade aus der Ukraine. Erschüttert zu sein, Worte fehlen zu lassen und doch berappeln, schauen, was kann ich

mit meinen Fähigkeiten und Kräften tun. Ständig wieder den Fokus zu finden. Mit dem Smartphone haben wir das Leid der Welt und damit den brutalen Krieg Putins immer einen Griffweit dabei – alles in Echtzeit. Im Liveticker.

Bei all der Ablenkung durch digitale Endgeräte, bei all dem, was man noch (auf dem Sonnenberg) anpacken könnte, und bei all den Anforderungen, die an Berufstätige nun eben gestellt werden. Dem zu entfliehen, die Zeit anhalten. Das gelingt nicht von selbst.

Die Zeit, die Komplexität des Weltgeschehens, für mich mal stehen lassen, das gelingt mir ausgerechnet an der Uhr sehr gut. Das Homeoffice mal zu verlassen, Arbeitshose und Spaten, statt Zoom-Meeting und Kalender-App. An der Uhr was mit den Händen machen – für kopf- und tastaturarbeitende Menschen wie mich sehr wohltuend. Der Alltag der wuseligen Sonnenstraße rauscht

vorbei und manchmal sitze ich einfach in der Mitte. Zupfe Unkraut heraus, schaue, was ist wieder gekommen aus dem letzten Sommer, und staune, was innerhalb von Tagen wieder gewachsen ist.

Manche Pflanzen wie die Malve, der Wiesenkopf und ein paar Kräuter kamen aus dem letzten Jahr wieder. Einiges muss wieder neu gesät und aus Setzlingen des Saatgutgartens großgezogen werden. Wenn man im Tagtraum versinkt, läutet die Markuskirche wieder zu vollen Stunde.

Die Flucht aus dem Alltag beenden. Zurück nach Hause, Kleidung wechseln, frischen Kaffee brühen. Es blinkt schon die Kalender-App: Meeting. Der Webbrowser meldet Schlimmes aus Kyjiw Nur der Dreck unter den Fingernägeln erdet noch ein wenig nach.

Autorin: Karola Köpferl Bild: Hilmar Uhlich, Fotos: Hilmar Uhlich und Stephan Weingart

Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft





er Kulturverein denkART beklagt wie der Sonnenberg und die ganze Stadt den Verlust unseres Freundes und Wegbegleiters Prof. Karl Clauss Dietel. Dank des Seniorenfilmclubs Chemnitz konnten wir die Ausstellung und die Gedanken unseres Sonnenberger Formgestalters, sowie der weiteren beteiligten Künstler in einem Film festhalten, der im Kulturverein erworben werden kann. In unserer Veranstaltung am 26.03. erfolgte die erste öffentliche Filmvorführung in Würdigung und Gedenken an unseren Prof. Karl Clauss Dietel. Gleichzeitig wurde in einem Vortrag, der Gästeführerin Frau Veronika Leonhardt auf die künstlerischen Arbeiten Prof. Fritz Diederings Bezug genommen.

Die Galerie unseres Kulturvereins haben wir, wie vorgesehen, neu gestaltet. Nun konnten wir unsere schon mehrfach angekündigte Ausstellung "SAMMELSUMMARIUM III" wie geplant am 30.04.2022 mit einer Vernissage eröffnen.

Aussteller sind unsere Mitglieder. Darüber hinaus haben wir wieder Freunde unseres Vereins eingeladen mit ihren Werken unsere Galerie zu bereichern. Die dadurch entstandene künstlerische Vielfalt, die sich in dem malerischen, grafischen, skulpturalen und fotografischen Schaffen widerspiegelt, kennzeichnet auch diese Ausstellung.

Mehr als 60 Besucher konnten nach langer Zeit der Pandemie ohne Einschränkungen unsere Vernissage besuchen, das dargebotene Programm des Musikers Andreas Göbelt erleben und die ausgestellten künstlerischen Werke begutachten. Vielfältige zusätzliche Informationen über Arbeiten unserer Mitglieder und Freunde vermittelte unsere Barbara Zimmermann in ihrer Laudatio. Zusätzlich begleitete die Künstlerin Dagmar Ranft-Schinke die Vernissage mit Gedanken zum Zeitgeschehen. Krieg ist für sie, wie auch für alle Anwesenden kein legitimes Mittel der Politik, sondern

ein schlimmer Auswuchs im notwendigen Miteinander der Menschen.

Dieser Standpunkt ist auch an unserer Petersburger Wand, ganz in Anlehnung an Pablo Picasso, sichtbar.

Die Ausstellung unserer Mitglieder wird weiterhin begleitet von solchen Veranstaltungen wie die Benefiz Tombola am 28. Mai oder auch von unseren Kreativnachmittag am 15. Juni. Höhepunkt ist aber unsere Beteiligung am Sonnenberger Kulturfestival "Hang zur Kultur" am 04. Juni.

Für unseren Kulturverein war die Vernissage und sind die folgenden Veranstaltungen ein weiterer Baustein auf unserem Weg zur Kulturhauptstadt 2025.

Autor: Hellfried Malech Vereinsvorsitzender

Bunt gemixt - Kultur und Kunst im Frühling

GALERIE HINTEN 26.02.-26.03.2022 Aus der Werkstatt - nach dreiwöchiger Residenz



Die Digitalkünstlerin Magdalena Salner (Österreich) beschäftigt sich in ihrer Videoarbeit mit dem Verhältnis zwischen Körper und Raum und dessen Wirkung, wie sich die virtuelle Welt langsam im Rhythmus des Atems zu bewegen beginnt. Der Fotograf Damian Kocjancic (Slowenien) untersucht mit seiner fortlaufenden Serie "Remnants" (Überbleibsel), ob man in Überresten, einem Irrtum, möglicherweise ein sinntragendes Bild, vielleicht sogar mit Schönheit entdecken kann und wie mit der Bildsprache umgegangen wird.

Bild: Video von Magdalena Salner

Galerie denkART 26.03.2023 Erinnerung und Würdigung

Mit einem Film-Interview des Senioren-Filmklubs Chemnitz wurde an den Formgestalter Prof. Karl Clauss Dietel erinnert, der Anfang des Jahres gestorben war, und dessen Werke schon 2020 in der Galerie zu sehen waren.

Eine Gesprächsrunde würdigte Fritz Diedering.
Veronika Leonhardt hat, ermöglicht durch seineTochter, ein
Video-Gespräch
über seine Kunst
gestaltet. Frau
Leonhardt erinnerte daran, dass lei-



der viele seiner Werke nach der Wende verschwunden, zerstört und in Vergessenheit geraten sind. Fritz Diedering (90 Jahre) war erfreulicherweise, wie auch zu der Vernissage seiner Ausstellung in der Galerie 2021, mit seiner Frau und Tochter dabei.

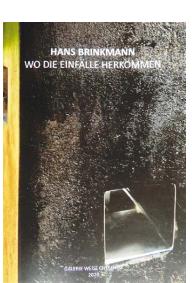
Bild: Mockick und Mofa gebaut nach den Entwürfen von Karl Clauss Dietel und Lutz Rudolph

Galerie FerdinArt 31. März 2022

"Wo die Einfälle herkommen und Anderes" - unter diesem Motto las der Autor Hans Brinkmann im Rahmen der Ausstellung "Vertiefung mit Bewölkung" der Künstler Arnulf Rainer und Günter Brus. Sein Text "Wo die Einfälle herkommen" stammt aus dem Begleitheft zur Ausstellung von Lydia Tho-

mas und Wolfram Schneider (Galerie Weise) und "Anderes" aus der Vielfalt seiner Texte. Hans Brinkmann, der 2019 für einen Monat Stadtschreiber in der Partnerstadt von Chemnitz, Tampere in Finnland war, lebte zu DDR- Zeiten auf dem Sonnenberg. Er ist bekannt für seine Beziehungen zur Kunst und die seit vielen Jahren ehrlichen und oft schonungslosen Rezensionen von Kunstausstellungen.





Atelier Doreen Grün 06. April 2022 Vernissage der Ausstellung "Krieg und FRIEDEN und DAS DAZWISCHEN"



Zu sehen waren neue Werke, entstanden 2022 aus aktuellem Anlass, bei denen die Friedenstaube im Mittelpunkt steht. Bisher noch nicht gezeigte Bilder (als Leihgabe) hat Doreen Grün zu Beginn des Syrien-Krieges gemalt und den um ihr Leben gebrachten Kindern, Frauen und Männern gewidmet. Diese Bilder sind, wie sie erzählte, gleich von der Staffelei weg gekauft worden.

Musikerinnen und Musiker der Robert Schumann Philharmonie - Friederike Pansa und Annekatrin Foulquier: Geige, Albrecht Kunath: Viola, Jakub Tylman: Cello - spielten phantastisch aus dem Streichquartett von Vladimir Sommer und verstärkten die Wirkung der beeindruckenden Bilder und ergreifenden Worte von Doreen Grün.

Bild: Das Streichquartett

Lesecafé Kaffeesatz 10. April 2022 #StopWar 1931:

Ein Anti-Kriegs-Gedicht und seine Folgen. Der junge Stefan Heym im Visier der Chemnitzer Nationalsozialisten. Anlässlich des 109. Geburtages von Stefan Heym am 10. April gingen Prof. Kerstin Kreul, Henry Kreul und Michael Müller von



der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft anhand zeitgenössischer Originaldokumente auf Spurensuche nach den Hintergründen für die Folgen, die die Veröffentlichung seines Gedichts "Exportgeschäft" hatte.

Bild: Exportgeschäft

Glaskasten Druckstock 19.02.-02.05.2022 VERWERFUNGEN Anatoli Budjko



Die Wandelintervention aus Objekten, Grafiken und Elementen wird immer wieder verändert. Die Performance ist inspiriert von der aktuellen Situation und Gewalt. Im Gespräch mit Anatoli erfährt man, welche Gedanken und Assoziationen sich mit der Gestaltung verbinden.

Bild: Verwerfung

Bürgerzentrum 13.04. - 28.04.2022 Ausstellung Kunst von Svenja Zimmermann

Zu sehen waren interessante Bilder zu verschiedenen Themen, die Svenja Zimmermann zum größten Teil mit den bei Graffiti-Künstlern beliebten "Molotow"-Stiften auf Acryl gemalt hat. Die Bilder sprechen besonders auch durch die Farbigkeit an.



Bild: v.l. Disease 1920 Negativ

Autorin: Gabriele Roßberg | Fotos: Eckart Roßberg



Kunstgespräch: Bettina Haller

Wer?

Bettina Haller wurde 1971 in Karl-Marx-Stadt geboren. Ihr Vater Ekkehart Haller, den sie manchmal im Atelier besuchte, war selbständiger Gebrauchsgrafiker und entwarf zum Beispiel Briefmarken. Schon als Kind zeichnete und las sie gern. Im Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig verband sich beides. Der vor wenigen Monaten verstorbene renommierter Chemnitzer Formgestalter Prof. Karl Clauss Dietel würdigte die Hochschule und Bettina Haller als Absolventin. Leipzig als Buchzentrum biete die beste Ausbildung im grafischen Gewerbe, erklärte Dietel. Bei Bettina Haller "reflektiere sich der Ort in den Arbeiten".

1998 mietete sie mit einer Studienfreundin einen leerstehenden Raum in den früheren Bezirkswerkstätten für Kunst und Restauration an der Würzburger Straße / Ecke Heinrich-SchützStraße. Hier startete sie als Freiberuflerin. Andere Künstler zogen nach und schließlich wieder weg, so dass sie 2020 einen neuen Schritt tat und ihr Atelier in die Räume ihres Lebenspartners, des Antiquars Gebhardt, an die Dresdner Straße 14, verlegte.

Beziehung zum Sonnenberg?

Das Atelier erst auf der einen, jetzt auf der anderen Seite des Sonnenbergs, immer setzt sie sich aktiv mit ihrer Umgebung auseinander. Künstlerisch und auch gärtnerisch, pflanzt Blumen. Vom Charme einer verfallenden Werkstattanlage wechselte sie zur Herausforderung, in räumlicher Einheit mit dem Antiquariat eine Erdgeschossfläche eines Plattenbaus hinter dem Technischen Rathaus zu beleben. "Die vorbei gehenden Leute neugierig zu machen, ist ganz schwierig", stellt die Grafikerin fest. Idee: Eine "Leseinsel" mit Sitzgelegenheiten könnte den vernachlässigten Durchgang ansprechender gestalten. In den Coronajahren gewann sie damit ein Kulturhauptstadts-Mikroprojekt. Als in der Galerie denkART Werke des 90-jährigen Fritz Dietering ausgestellt wurden, wurde sie auf seinen Wunsch nach einer Ergänzung aus dem Kreis der jüngeren Kunstschaffenden als zweite Hauptausstellerin ausgewählt.

Wie sieht es im Atelier aus?

Vom Eingang des Antiquariats geht's durch schmale Wege zwischen Bücherwänden, Büchertischen. So viel Bände leseappetitanregend aufgebaut, dass





man das Ziel leicht verliert... Noch einmal um die Ecke, dann eröffnet sich das Atelier, hell durch zwei Schaufenster und weiße und graue Abdeckungen. "Ein Kraftakt war es, die Fläche des Bücherlagers frei zu räumen, aber eine gute Beschäftigung im ersten Corona-Lockdown", erinnert sich Bettina Haller. Es ist eng mit der Druckpresse, Bleisatz-Setzkästen bereit, Schränken, Regalen, Arbeitstischen, aber die Fenster öffnen den Raum. "Das Rathaus reflektiert das Licht", beobachtet Haller. Grafiken hän-

gen an den freien Flächen der Wände, zum Beispiel eine kleine Serie mit einem E-Scooter, einem Einkaufswagen und einem Fahrrad in tiefem Schnee, unter demTitel "Falsche Zeit, falscher Ort". Alles ist akkurat aufgeräumt. Ein Arbeitstisch dient Wolfgang Gebhardt für seine Collagen. "Material aus kaputten Büchern, Einzelstücke, wird angepasst, verfremdet, das macht mir großen Spaß", sagt er. Und betont, kein Künstler, sondern Handwerker zu sein, aber diese Kunst mit Schere und Klebstoff sei für ihn Lebensmittel.

Welche Kunst gibt es?

Dreierlei macht Bettina Haller: in Bleisatz gesetzte Texte, meist Gedichte oder Erzählungen, und Bilder, und zwar sowohl Stiche in Acryl als auch Farbholzschnitte. Und in der Regel fügt sie Bilder und Texte zusammen in ein Buch oder eine Mappe mit Einzelblättern, die sie selbst druckt. Auch die Buchbinderei hat sie gelernt, so

dass der Großteil ihrer Werke komplett aus ihrer Hand stammt. Abnehmer sind Buch- und Grafiksammler, die über Veranstaltungen, Ausstellungen und Messen von ihr erfahren. Eine Reihe von Lvrikheften wächst. Schon ist Ausgabe Nr. 31 mit Texten von Frank Maibier in Vorbereitung. An einem Ständer sind neben den Heften auch Postkarten zu erwerben. Sie zeigt ein großes Buch, "Stadt mit zwei Namen", ein kürzlicher Auftrag der Neuen Sächsischen Galerie, was zu Texten Werke von Chemnitzer Grafikern wie Irini Mavromatidou, Osmar Osten und Anatoli Budjko enthält. Und ein ganz ungewöhnlich kleines Buch, "Hosentaschenstille". Der Einband ist mit einem Knopf verschlossen, es passt in eine Hosentasche. Bettina Haller erklärt: "Die Autorin Rusalka Reh suchte die Ruhe und zog aus Leipzig nach Chemnitz, nach Gablenz. In dem Buch sind Sätze, die Stille verinnerlichen wie "Ein Bleistift fährt über Papier', "Eine Grille zirpt'. Ich habe abstrakte Formen im Holzschnitt beigefügt."

Am 11. Juni nimmt sie am ARTCHEM-NITZ kunstmarkt teil. Der Chemnitzer Künstlerbund e. V. veranstaltet ihn von 11–22 Uhr zum ersten Mal in der Moritzhof-Passage. Um 19 Uhr werden Werke versteigert.

Autorin: Katharina Weyandt Fotos: Hellfried Malech, Eckart Roßberg

Das nächste Kunstgespräch findet am 14. Juli 18.30 Uhr bei der Textilkünstlerin Henrike Schmitz, Jakobstraße 42, statt.

TATORT-ORTHOKA

SCHUH DES INDI-PAIN

ERMITTLUNG DER FAKTEN

Schmerzmonster Pain hat die Füße seiner Freunde gepeinigt. Mit Friedenspfeife sitzt er nun verkleidet als Indi-Pain barfuß und voller "Reue" auf einem Berg von ORTHOKA-Schuhen.

FRAG NACH BEI KADEN

In unserer ORTHOKA-Manufaktur fertigen wir exakt auf Patienten abgestimmte orthopädische Hilfsmittel und bequeme Schuhe für jeden Zweck. Modische Aspekte werden gern berücksichtigt. Überzeugen Sie sich selbst!



FILIALE

Reinhardtstraße 11 09130 Chemnitz Telefon 0371 4015188

Montag - Donnerstag 8 - 13 | 14 - 18 Uhr Freitag 8 - 13 | 14 -16 Uhr

FILIALE

Adelsbergstraße 8 09126 Chemnitz Telefon 0371 5612819

Montag - Donnerstag 9 - 13 | 14 - 18 Uhr Freitag 9 - 13 Uhr

FILIALE

Limbacher Straße 78 09113 Chemnitz Telefon 0371 300386

Montag - Donnerstag 9 - 18 Uhr Freitag 9 - 12 Uhr

orthoka-chemnitz.de



Ausbau der Fernwärme auf dem Sonnenberg

eins baut 2022 das Fernwärmenetz zwischen Sonnenstraße und Augustusburger Straße weiter aus. 2017 hatte der Energieversorger – mit Hilfe von Fördermitteln aus dem EFRE-Fördertopf – die Erweiterung des Fernwärmenetzes im Bereich Südlicher Sonnenberg gestartet.





Europäische Unio

Zusätzlich hat eins im vergangenen Jahr erste Straßenzüge im Bereich Sonnenberg Nord erschlossen. Der Ausbau im weiträumigen Fernwärmegebiet zwischen Fürstenstraße und Heinrich-Schütz-Straße sowie zwischen Würzburger Straße und Dresdner Straße wird schrittweise organisiert. Ziel des Energieversorgers ist es, die umweltfreundliche und versorgungssichere Fernwärme möglichst flächendeckend bereitzustellen.

Egal, ob Wohnungen, Gewerberäume oder Produktionshallen – wer sich jetzt für Fernwärme entscheidet, kann sein Gebäude an das Netz von eins anschließen lassen. Der Versorger wendet sich dazu nach und nach in **persönlichen Anschreiben** an die Gebäudeeigentümer. Für eine schnelle Anmeldung spricht neben den zahlreichen Vorteilen von Fernwärme vor allem auch, dass die ohnehin stattfindenden Bauarbeiten direkt genutzt werden können.

Was bedeuten die Baumaßnahmen?

eins hat einen umfangreichen Ausbauplan aufgestellt, der jährlich mehrere Straßen umfasst. Dadurch sollen die Bauarbeiten zügig durchgeführt und in kleineren Etappen abgeschlossen werden. Bei der Umsetzung des Plans wird vor allem berücksichtigt, dass die Bauarbeiten so wenige Behinderungen wie möglich im öffentlichen Verkehrsraum verursachen.

Über anstehende Baumaßnahmen und Verzögerungen werden alle Anwohner*innen im Vorfeld informiert.





Darum sollten Eigentümer auf Fernwärme setzen:



Wie sieht die Zukunft der Fernwärme aus?

Mit Motorenheizkraftwerken wird die Energieerzeugung von eins zukünftig noch **umweltschonender** und **flexibler**. Sie reduzieren den CO₂-Ausstoß um etwa 60 Prozent gegenüber der bisherigen Technik.

Perspektivisch wird eins den bisherigen Kraftwerkstandort Chemnitz mit **nachhaltigen**, **innovativen** und **krisensicheren** Ansätzen weiterentwickeln. Damit bleibt Fernwärme sicher und günstig.

Schon gewusst? Die Chemnitzer Fernwärme hat einen Primärenergiefaktor von 0,396 und ${\rm CO_2}$ -Emissionen von 48 g/kWh. Mehr dazu auf **eins.de/fernwaerme**

Ausgezeichnete Fernwärme.

Als einer der 20 größten deutschen Fernwärmeversorger richtet eins die Erzeugung an den Vorgaben der Energieund Wärmewende aus. Den Einsatz der umweltfreundlichen Wärme hat der European Energy Award (eea®) 2019 wiederholt mit Gold ausgezeichnet.



Kultur-Flohmarkt - jetzt regelmäßig

A Is Teil des Chemnitzer Cultursommer 2021 fanden in der alten Stadtwirtschaft (Ecke Jakobstraße - Schüffnerstraße) zwei Kultur-Flohmärkte statt. Ab Juni 2022 wird es diese regelmäßig geben, jeweils am ersten Sonntag des Monats (05. Juni; 03. Juli; 07. August; ...). "Die regelmäßigen Kultur-Flohmärkte werden etwas weniger auf "Kultur" und dafür etwas mehr auf "Flohmarkt" ausgerichtet sein.

"Besonders freuen wir uns auf Kinder, die ihr Taschengeld ein wenig aufbessern wollen indem sie ihr Spielzeug, was sie nicht mehr brauchen an die nächste Generation verkaufen. Für Kinder fallen keine Standgebühren an, sie können einfach vorbeikommen und ihre Sachen anbieten. Aber auch Erwachsene, die ihre Garage, ihre Dachkammer oder ihren Keller entrümpeln wollen, sind sehr gern gesehen.

Um besser planen zu können freuen wir uns über eine Anmeldung unter kultur-floh@ktw-sachsen.de.

Und wer nichts anbieten möchte, ist herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen oder auch einer Roster und einem Bier, ein wenig durch die alte Stadtwirtschaft zu schlendern und dabei evtl. das eine oder andere Schnäppchen zu ergattern.

Autor: Daniel Schneider

Kuchenbörse & Hobbybörse - im Rahmen der Projekttage "An die Arbeit!"

1. Sonnenberger Kuchenbörse Wann: Freitag, 24.06.22, 15-18 Uhr. Wo: Zietenstraße 32, 09130 Chemnitz, Komplex Theater.

Was: Einen (Lieblings-) Kuchen mitbringen. Kuchenstücke mit anderen tauschen und gemeinsam essen. Rezepte mitbringen und anderen verraten. Spaß haben!

Warum: Gemeinsam Kuchen essen, neue Rezepte entdecken, Quatschen. Eintritt + Teilnahme: Frei! (Falls möglich, bitte Kuchen mitbringen, um tauschen zu können)

Für heiße und kalte Getränke ist gesorgt! **Anmeldung:** nicht erforderlich, einfach vorbeikommen.

Fragen?: hobbyboerse@gmx.de oder anrufen: Marie Donike 0176-84444305 Veranstaltende: Marie Donike und Johannes Specks in Zusammenarbeit mit Klub Solitaer e.V.

1. Sonnenberger Hobbybörse

Wann: Samstag, 25.06.22, 11-17 Uhr. Wo: Alberti-Park, Sonnenberg, 09130 Chemnitz.

Was: Das eigene Hobby vorstellen und/ oder Hobbys kennenlernen.

Warum: Eigene Talente und Leidenschaften präsentieren, Gleichgesinnte kennenlernen/wiedersehen, neue Hobbys für sich entdecken, Sammler*innen

haben Gelegenheit zum Tausch, Austausch von Tipps, Tricks, Kontakten.

Eintritt + Teilnahme: Frei!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Anmeldung: hobbyboerse@gmx.de oder anrufen: Marie Donike 0176-84444205. Eine Anmeldung ist wünschenswert, um Tische und Hilfsmit-

tel wie Strom stellen und gewährleisten

zu können, aber nicht zwingend, nur für

Vereine obligatorisch.

Fragen?: hobbyboerse@gmx.de oder anrufen: Marie Donike 0176-84444305 Veranstaltende: Marie Donike und Johannes Specks in Zusammenarbeit mit Klub Solitaer e.V.

Autor:in: Ulrike Brantl

Kleines Ostergeschenk für die AWO-Tagespflege "Haus Sonne"

Die fleißigen Mitglieder des Handarbeitskurses im Otto-Brenner-Haus bereiteten der Tagespflege "Haus Sonne" der AWO Chemnitz eine Osterüberraschung. Die Tagespflege befindet sich im selben Gebäude, in dem auch Gisela Rohnke den Handarbeitskurs leitet. Die Freude bei den Senioren war groß, als alle ein schön verpacktes Ostergeschenk inklusive Süßigkeiten erhielten. Überreicht wurden in liebevoller Handarbeit gestrickte Kniedecken und Beinschutz.

Diese eignen sich hervorragend für mobil eingeschränkte Patienten und Senioren, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Die leichten und dennoch kuschelig warmen Decken sind genau das Richtige für unterwegs, bei kühlem Wetter und Kälteempfindlichkeit. Außerdem lassen sie sich relativ unkompliziert herstellen. Erforderliche Vorkenntnisse sind lediglich Maschen anschlagen, abketten sowie rechte und linke Maschen stricken; das Umhäkeln ist optional.

Wer sich diese Kenntnisse gern aneignen oder vorhandene Fähigkeiten vertiefen möchte, ist im Handarbeitskurs herzlich willkommen. Gisela Rohnke und ihre fleißigen Mitstreiter würden sich über weiteren Zuwachs sehr freuen. Der Kurs findet wöchentlich dienstags in den Räumen des Vereins Neue Arbeit Chemnitz e.V. statt: 9 bis 12 Uhr im Otto-Brenner-Haus (Hainstraße 125) und 14 bis 17 Uhr in der Albert-Köhler-Straße 44.

Autor:innen: Das Team der Neuen Arbeit Chemnitz e.V.

Sport für Kinder aus der Ukraine beim Polizeisportverein

Acht Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren aus der Ukraine haben beim Chemnitzer Polizeisportverein e. V. (CPSV) zumindest zeitweilig ein neues sportliches zu Hause gefunden.

Zweimal in der Woche haben sie die Möglichkeit, ihrem schon in der Heimat ausgeübten Sport in der Sektion Rhythmische Sportgymnastik (RSG) des Vereins, nachzugehen.

Die Mädchen mussten vor geraumer

Zeit mit ihren Müttern vor dem Krieg und dessen Folgen aus der Ukraine fliehen.

Das "Schnuppertraining" wird von einer Übungsleiterin (21) durchgeführt, die ebenfalls flüchten musste und seit einigen Wochen in Chemnitz lebt. Dass die Mädchen von ihr trainiert werden können ist ein glücklicher Umstand

Dass die Mädchen von ihr trainiert werden können ist ein glücklicher Umstand, da es dadurch keine Verständigungs-/Sprachprobleme gibt.

CPSV-Präsident Volker Lange:

"Diesen Kindern zu ermöglichen, dass sie ihrem Sport ohne bürokratischen Aufwand bei uns wieder nachgehen können, ist für unseren Sportverein praktische Ukrainehilfe.

Eine spätere Mitgliedschaft ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen".

> Reinhard Walther Pressesprecher

Lernen, Leben, Ferienspaß

Inser neustes Projekt im KJK Mikado teilt sich in die Lernmeisterei und die Wortschatzmeisterei auf.

Lernmeisterei - Kostenfreie Hausaufgabenunterstützung

Die Lernmeisterei ist eine Hausaufgabenhilfe mit professionellen Nachhilfelehrkräften von B&T Bildungsteam. Einfach Hausaufgaben, Projekte oder Übungen mitbringen und unterstützen lassen. Vergessene Hausaufgaben gehören ab sofort der Vergangenheit an!

Wann?

Montags von 15:00-16:30 Uhr und Mittwoch von 16:00- 17:30 Uhr

Wortschatzmeisterei - Stärkung der Sprach-& Lesekompetenz

In der Wortschatzmeisterei soll der Wortschatz ausgebaut und die Lesekompetenz gesteigert werden. Durch vielseitigen Material- und Methodeneinsatz wird eine lockere und abwechslungsreiche Lernatmosphäre geschaffen. Lesen, Schreiben und Sprechen trainieren!

Wann?

Dienstag von 17:00- 18:00 Uhr und Freitag von 14:00-15:00 Uhr

Beide Projekte sind kostenfrei und werden gefördert durch die Bürgerplattform Nord-Ost. Alle Kinder und Jugendlichen von der 1-12. Klasse können die Angebote nutzen, und müssen sich nicht anmelden.

Wo?

Kinder- und Jugendklub Mikado Sonnenstraße 27-29 09130 Chemnitz

Telefon: 0371 4047429



Feriencamps ahoi!

In den Sommerferien vom 18.07-22.07.22 findet unsere **Mediencamp in Lauenhain an der Talsperre Kriebstein** statt. Dort können Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre ihre Freizeit in Zelten mit Lichtgraffiti, Klettern, paddeln, Actionkamera u.v.m. verbringen.

Meldet euch bitte, wenn ihr teilnehmen möchtet im JMZ Bumerang, Telefon 0371 4012724

In der zweiten Ferienwoche vom 25.07.-29.07.22 sind wir ebenfalls mit Kindern und Jugendlichen von 9-15 Jahren in **Lauenhain an der Talsperre Kriebstein**. Wir werden in unserer Ferienfreizeit Zelten, Paddeln, Baden gehen, Klettern, Lagerfeuer, gemeinsam Kochen und hoffentlich eine Menge Spaß mit einander haben.

Meldet Euch bitte, wenn ihr teilnehmen möchtet im KJK Mikado, Telefon 0371 4047429

Autoren: Euer Team vom Bumerang und Mikado

Feierabend-Freizeit-Fußball

Wir suchen Verstärkung für unsere Ü40-Freizeitmannschaft

Gespielt wird Hallenfußball, immer dienstags um 17.30 Uhr Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei der USG unter 0371 - 531 190 30 oder kontakt@usg-chemnitz.de

Tausch-, Tratsch- und Trödelmarkt-Tour der Stadtteilpiloten hat begonnen

Wer kennt das nicht, im Keller oder auf dem Boden liegen noch Sachen herum, die eigentlich nicht mehr gebraucht werden und die auch im Bekanntenkreis niemand haben möchte.

Wieso also nicht einfach beim Tausch-, Tratsch- und Trödelmarkt verschenken und dafür vielleicht etwas interessantes von jemand anders mitnehmen?

Ab jetzt haben Sie jeden letzten Freitag im Monat nachmittags von 15-18 Uhr die Möglichkeit, kostenlos mit oder ohne Stand an unserem mobilen Flohmarkt teilzunehmen.

Der Tauschmarkt findet jeden Monat abwechselnd auf dem Sonnenberg und im Zentrum statt. Nach unserem Auftakt am Otto-Brenner-Haus (Hainstraße 125) ist er am 24.6. das nächste mal auf dem Sonnenberg. Diesmal auf der Sonnenstraße nahe dem Bürgerzentrum. Kommen Sie doch mal vorbei!

Autor: Nico Rudolph



Stolperstein für psychisch kranken Lehrer Curt Walter Stopp

Vor dem Haus Tschaikowskistraße 62 erinnert seit dem 17. Mai 2022 ein Stolperstein an einen früheren Bewohner. Der Lehrer Curt Walter Stopp war einer der vielen Menschen, die im NS-Staat aufgrund von psychischen Krankheiten oder Behinderung diskriminiert und in einer der "Euthanasie"-Anstalten ermordet wurden. Er hatte Depressionen, Selbstmordabsichten und litt an Halluzinationen. Am 11. September 1940 wurde Walter Stopp zusammen mit 70 weiteren Patienten mit einem Transport (»Aktion T4«) zur Vergasung in die Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein verlegt und mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit noch am selben Tag dort ermordet.

Quelle: Pressestelle Foto: Eckart Roßberg



Auf dem Sonnenberg ist immer was los!



m 08.03.2022 war Frauentag. Wir haben bei Kaffee und Kuchen, Jasmin der Akkordeonspielerin zugehört und den Tag somit gefeiert. Ostersamstag den 16.04.2022 gab es ein Osterfest, mit einem etwas anderem Osterhasen, aber den Kindern hat es gefallen, da sich viele mit ihm fotografieren ließen. Die Eltern waren begeistert was wir auf die Beine gestellt haben. Zur Walpurgisnacht am 30.04.2022 gab es bei uns kein Feuer, wir haben diesen Abend bis tief in die Nacht getanzt. Dies ist sehr gut bei den Anwesenden angekommen, da Sie mehr

solcher Abende erfragt haben. Zum Kindertag am 01.06.2022 gab es ein großes Fest im Saatgutgarten. Die Kinder, konnten auf einem nostalgischen Karussell fahren, in der Hüpfburg haben Sie sich ausgetobt, Zuckerwatte gegessen. Es waren viele andere Aktivitäten geboten und alle haben den Kindern Spaß gemacht. Wir haben noch mehr Veranstaltungen geplant! Schauen Sie doch auf unserer Homepage vorbei und halten Sie sich auf dem Laufenden: www.hoffnungsternev.de

Autor:innen: Ihr Team vom Hoffnung Stern e.V.

Glücksbus, Plogging und Osternester an der Schule Altchemnitz

ie bereits in unserem letzten Artikel angekündigt, kann die Schule Altchemnitz nun von der gemeinsamen Müllsammelaktion aller Klassenstufen berichten. Der Anstoß für diese Aktion stammte von Schüler:innen der 9ten Klassen. Ihnen war aufgefallen, dass viel Müll auf den Straßen liegt und dies nicht zuträglich für die Umwelt ist. Der Wille etwas verändern zu wollen war geweckt und so wurde mit tatkräftiger Unterstützung des Klimaclubs Altchemnitz (Arbeitsgruppe) ein Projekt für die ganze Schülerschaft organisiert. Nach der offiziellen Frühjahrsputzwoche des Sonnenberges wurden unsere Schüler:innen aktiv. Unterstützung bei dieser Aktion fand die Schule bei der Gemeinwesenkoordinatorin und dem Stadtteilmanager vom Sonnenberg. Müllgreifer konnten unproblematisch ausgeliehen werden und eine Lösung für den Abtransport des gesammelten Mülls wurde gefunden. In den Straßenzügen um die Schule und im Zeisigwald konnten unsere Schüler:innen beim Sammeln angetroffen werden. Einige Passanten fragten neugierig und erhielten von unseren Schüler:innen Erklä-



rungen zur Aktion und warum es nötig ist aufzuräumen. Über die Wertschätzung der Passanten und ein Lob hinsichtlich unseres Engagements freuten sie sich sehr. Jede Klasse wog am Ende ihren gesammelten Müll. Eine Klasse konnte über 80 Kilogramm wiegen, da sie im Zeisigwald ein Waschbecken fanden. Am Ende der Woche wurde Bilanz gezogen und alle Gewichte addiert. Die Schüler:innen der Schule Altchemnitz haben

362,5 Kilogramm Müll gesammelt! Auch wenn Zigarettenstummel auf der Waage wenig Gewicht brachten, wurden viele eingesammelt, was nicht nur sein Gutes für Pflanzen und Tiere hat, sondern auch für die Gesundheit jedes Einzelnen.

Um unsere Gesundheit ging es im weiteren Sinn auch, als der Glücksbus an unserer Schule vorfuhr. Der umgebaute Bus beinhaltet die Ausstellung "GLÜCK SUCHT DICH" und thematisiert an verschiedenen Stationen im Bus die Themen Glück, Identität, Konsum und Rauschmittel. Drei Klassen konnten in angenehmer Atmosphäre die Themen durcharbeiten und sich durch die multimediale Aufarbeitung an den Stationen ausprobieren.

Nach so vielen anstrengenden Schultagen war es wunderbar, dass die Osterferien schon in Aussicht waren und die Grundschulklassen eine kleine Leckerei in ihren selbstgebastelten Osterkörbchen aus Tetra Packs auf dem Schulhof finden konnten.

Autorin: Nora Zscherpe-Walprecht



Endlich Frühling! Endlich wieder Blätter an den Bäumen und Blütenstaub auf Autos, in den man mit dem Finger zeichnen kann. Und auch Corona lässt uns endlich ein bisschen mehr in Ruhe! So ist auch diese Kinderseite diesmal voller wilder Gedanken, Zitate und Bilder aus der Schreib- und Druckwerkstatt. Viel Spaß beim Stöbern!

Ahoi vom Team des ERIKA e.V.!



Du möchtest auch mal einen Text oder ein Bild für den "Sonnenberger" ein-reichen?

Dann schreib uns an hallo@erika-ev. de oder steck uns dein Kunstwerk mit deinem Namen in den Briefkasten: Jakobstr. 46.

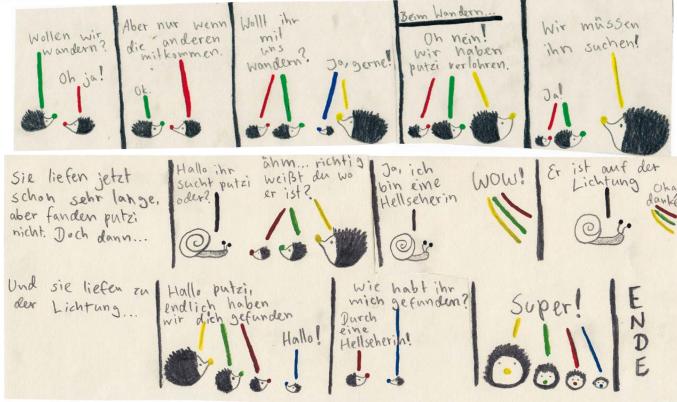


EIN HAUS VOLLER FREUNDE.
DA WOHNEN WIR ALLEINE
OHNE ERWACHSENE.
DA KANN ICH IMMER NASCHEN.

BILD(AUSSCHNITT) + TEXT: MARLEEN, 6 JAHRE



EIN COMIC VON NELE, 12 JAHRE





}



BLICK IN DIE STERNE

Hey, ich bin Lu und ich bin 11 Jahre alt. Es ist kurz vor Ostern und ich habe Geschenke für meine Verwandten gekauft. BEsinders angesagt sind so Badhaken aus Glas mit Blumen, Herz oder Schmetterlingen. Gibt's bei TEDI.

Wenn ihr das lest, ist OSTERN schon längst vorbei, aber im Trend ist es immernoch. Das wars erstmal.

Tschüss! Eure Lu

sie macht das fridenseichen sie lächelt und sie ist mutig und sip ist Schöh und sie ist Lieb zu Mir

NASTARAN, 9 JAHRE

SPRUNG IN DIE BUCHSTABEN SUPPE

Ein Projekt geht zu Ende....

Mit den Vorschulkindern der Kita PampelMuse — der Geburststätte der Schreib-und Druckwerkstatt — entstand im Rahmen des Projekts "SPRUNG IN DIE BUCHSTABENSUPPE" ein hauseigenes selbst gestaltetes Stempelalphabet. Damit können nun im Kindergarten Aushänge, Plakate, Türschilder,.... kreiert werden. Zuvor waren wir gemeinsam mit den Kindern in der Städtischen Bibliothek und haben dort Buchstaben aus der Suppe gezogen und konnten vorgelesenen Geschichten lauschen. In der PampelMusen-Werkstatt wurden dann mit Papierschnipsel und einer Polylux-Bühne emprovisierte Geschichte erdacht, erzählt und gespielt. Erzähltes wurde gezeichnet und andersrum und einiges Bildhafte wurde anschließend in Linoleum geritzt und gedruckt.

Das Projekt des ERIKA e.V., in Kooperation mit dem musischen AWO-KindergartenPampelMuse und der Stadtbinbliothek Chemnitz wurde gefördert durch den Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung".



mackt STARK



EIN FRAGE AN DIE WERKSTATT-KINDER: WAS BEDEUTET FRIEDEN FÜR DICH?

KEIN KRIEG KEIN STREIT GENUG ESSEN DASS MAN SICH GUT VERSTEHT **FREUNDSCHAFT FREIHEIT** OHNE GEWLAT LEBEN SICH AUF KOMPROMISSE EINIGEN SICH SICHER FÜHLEN SPAß HABEN KÖNNEN KEINE ANGST ZU HABEN KFIN MOBBING WENN ICH FAHRRAD FAHREN LERNEN KANN UND WENN ICH SCHLITTSCHUHE LAUFEN KANN SICH GUT VERSTEHEN KEINE BOMBEN

DIE FREIHEIT, SEINE MEINUNG SAGEN ZU KÖNNEN



Regelmäßige Termine

Montag - Freitag, täglich:

15 – 17 Uhr | Gemeinsamer Mittagstisch @ Kinder- und Jugendhaus Substanz

14:30 – 17 Uhr | Kinderclub @ Don Bosco Haus

18 - 20 Uhr (Fr. bis 21 Uhr) | Jugendclub @ Don Bosco Haus

Montags

15 Uhr | "Drueck's aus!" @Bauspielplatz

15 – 16:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder- und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

15:30 – 17 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

16:30 – 18:30 Uhr | Gemeinsam Kochen & Essen @ Club Heinrich (Heirich-Schütz-Str. 90, 09130 Chemnitz)

17 Uhr | Strickrunde auf dem Sonnenberg @ Bürgerzentrum Sonnenberg

19 Uhr | Pen&Paper-Stammtisch @ KaffeeSatz (Zietenstraße 40, 09130 Chemnitz) | gerade KW vorort, ungerade KW online (https://discord.gg/psZDMGT)

Dienstags

16 - 17 Uhr | Fit mit Lenka @ Club Heinrich

17 – 18 Uhr | Wortschatzmeisterei – Stärkung der Sprach-& Lesekompetenz @ Kinder-und Jugendklub Mikado

17:30 Uhr | Feierabend- Freizeit-Fußball (Ü40) | weitere Infos: unter 0371 – 531 190 30 oder kontakt@usg-chemnitz.de

Mittwochs

10 – 12 & 14 – 16 Uhr | Offene Kirche @ St.Joseph | März -Dezember

10 - 13 Uhr | Tagestreff @ Club Heinrich

15 – 18 Uhr | LINOLARIUM @ Schreibund Druckwerkstatt ERIKA e.V.

16 - 17 Uhr | Tagesthemen @ Club Heinrich

16 – 17:30 Uhr | Lernmeisterei @ Kinder- und Jugendklub Mikado | Kostenlose Hausaufgabenunterstützung

16 – 18 Uhr | Karleila hat OFFEN @ Bürgerzentrum Sonnenberg

16 – 18 Uhr | HSC-Leichtathletik @ Club Heinrich

16 – 20 Uhr | Fahrradwerkstatt GEÖFF-NET @ Martinstraße 30

16 – 20 Uhr | Offene Mitmachwerkstatt @ FabLab

Donnerstags

9 Uhr | Bürgerfrühstück @ Bürgerzentrum Sonnenberg

15 Uhr | Bürgercafé @ Bürgerzentrum Sonnenberg

15 – 18 Uhr | Reparatur Cafe GEÖFFNET @ Paul-Arnold-Str.5 von 15

Freitags

14 – 15 Uhr | Wortschatzmeisterei – Stärkung der Sprach-& Lesekompetenz @ Kinder-und Jugendklub Mikado

15 – 16 Uhr | Sport Frei @ Bürgerzentrum Sonnenberg (Anmeldung 0179/9570130 Frau Srednicki)

15 – 16:30 Uhr | Apoyo @ Kinder- und Jugendhaus Substanz | Lernunterstützung

Termine

Juni

30.04. - 02.07. | Ausstellung "Sammelsummarium III" @ Galerie DenkArt

12.05. - 28.07. | "Zwischen Leben" - Helena Zubler @ FerdinArt | Öffnungszeiten der Galerie ist donnerstags 15 -18 Uhr

11.06. - 25.06. | Veranstaltungsreihe "An die Arbeit!" Alle Informationen: www.klub-solitaer.de/an-die-arbeit

11.06. - 10.07. | Ausstellung "Melange" von Lysann Németh @ Galerie HINTEN | Öffnungszeiten der Galerie sind Fr - Sa 18 - 24 Uhr und So 15 - 21 Uhr.

01.06. | 14 - 18 Uhr | Kinderfest @ Saatgutgarten

01.06. | 19 Uhr | STARTINGER [Der Rahmen ist Programm] @ Lokomov | Gespräch, Länge: 30 min

01.06. | 20 Uhr | GRRRRL [Der Rahmen ist Programm] @ Nikola Tesla | Theater, Länge: 60 min

02.06. | **11 Uhr** | **BESTANDSAUFNAHME** [**Der Rahmen ist Programm**] @ Lokomov | Kurzvorträge, Länge: 60 min

02.06. | 14 Uhr | BLICK NACH VORN [Der Rahmen ist Programm] @ Lokomov | Werkstatt, Länge: 120 min

02.06. | 15 Uhr | THEATER BRAUCHT MEHR ALS NUR EIN PUBLIKUM [Der Rahmen ist Programm] @ Lokomov | Gespräch, Länge: 60 min





02.06. | 19 Uhr | IDENTITÄT DURCH TANZ/ NHÅY CHO CHÚNG TA [Der Rahmen ist Programm] @ Garagen in der Stadtwirtschaft | Tanz, Länge: 10 Minuten (+15 Minuten Gespräch)

02.06. | 20 Uhr | DER DEUTSCHE TRAUM [Der Rahmen ist Programm] @ OFF-Bühne Komplex | Theater, Länge: 60 Minuten

03.06. | 11 Uhr | UNVERBLÜMT [Der Rahmen ist Programm] @ Lokomov | Nachgespräch, Länge: 60 min

03.06. | **19 Uhr | Deen & Blumenstein** @ Kaffeesatz | Konzert, Leipziger Indie Folk Duo

04.06. HANG ZUR KULTUR

04.06. | 12 Uhr | PERSPEKTIVWANDEL_N [Der Rahmen ist Programm] @ Treff: Lokomov | Rundgang über den Sonnenberg | Länge: 120 min

04.06. | **14 Uhr | UNVERBLÜMT [Der Rahmen ist Programm]** @ Lokomov | Nachgespräch, Länge: 60 min

04.06. | 14 - 20 Uhr | Gitarrenmusik, Kreatives Malen, Märchenstunde für Kinder @ Galerie DenkArt

04.06. | **16 - 18 Uhr** | Lametta rescreening @ Lokomov | Filmpräsentation - Die Sonnenberg Silvestergala wird auch im Sommer präsentiert

04.06. | 17 - 19 Uhr | Open Stage @ Kaffeesatz

04.06. | 18 Uhr | MUND-STÜCK 2 [Der Rahmen ist Programm] @ OFF-Bühne Komplex | Theater, Länge: 60 min

04.06. | **18 - 22 Uhr | Musik und Sonnenschirm** @ Lokomov |DJ Musik - mit Aniqua und Flax (Metaware Weimar)

04.06. | **20 Uhr** | **EARLY FOX - Clubkonzert** @ Club KRONE

04.06. | 22 - 23 Uhr | Sickermann & Kiki Bohemia live Konzert @ Lokomov | Berliner Post Rock Duo

04.06. | 23 Uhr | DISCOTEQUE TANDEM [Der Rahmen ist Programm] @ Nikola Tesla | Party

05.06. | **10 - 18 Uhr** | **Kulturflohmarkt**@ Alte Stadtwirtschaft. Schüffnerstraße 3 - 5

05.06. | 11 Uhr | UNVERBLÜMT & SOLIDA-RISCH BEIM FRÜHSTÜCKSFLEISCH [Der Rahmen ist Programm] @ Lokomov | Nachgespräch, Länge: 60 min

05.06. | 12 Uhr | UND JETZT?! [Der Rahmen ist Programm] @ Lokomov | Unterhaltung, Länge: 60 min

05.06. | **14 Uhr** | **VOR DEM SCHACHT** [Der Rahmen ist Programm] @ Lokomov | Fahrt/Rundgang zum Fritz Theater | Länge: 90 Minuten

05.06. | **14 - 17 Uhr |Offener Saatgutgarten** @ Saatgutgarten (Ecke Augustusburger Straße - Tschaikowskistraße)

07.06. | 18 Uhr | "Nickelmann erlebt Berlin" @ OFF - Bühne Komplex

10.06. | 18 Uhr | Themenabend Intersektionalismus und Diversity @ Lokomov

11.06. | 18:30 Uhr | Eröffnung "Melange" von Lysann Németh @ Galerie HINTEN

12.06. | 16 Uhr | Athletic Sonnenberg: TSV IFA Chemnitz 2 @ Sportforum Juniorenstadion, Reichenhainer Str. 154, 09125 Chemnitz

15.06. | **16 - 18 Uhr** | **Kreativnachmittag** @ Galerie denkART | Radierkurs

15.06. | **15 -17 Uhr | Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

16.06. | **20 Uhr** | **Interaktive Performance** "Nähmaschinenduett" @LOKOMOV

17. Juni, 15 Uhr "Sonnenberg feiert die Bazillenröhre " anlässlich des Festivals KOSMOS CHEMNITZ 2022, was jenseits des Bahnhofs Richtung von der Mauerstraße bis zum Brühl stattfindet.

www.kosmos-chemnitz.de/de/karte

17.06. | **23 - 3 Uhr** | **KOSMOS Aftershowparty** @ Lokomov | Kulturbeitrag: 3 - 10 €

18.06. | **15 Uhr** | **SG Neukirchen/E. 3 : Athletic Sonnenberg** @ Sportplatz Neukirchen/Erzg., Am Sportplatz, 09221 Neukirchen/Erzgeb.

18.06. | **19 Uhr** | **Love, The Twains** @ Kaffeesatz | Konzert

18.06. | 20 Uhr | MELANIE BACKHAUSS - Clubkonzert @ Club KRONE

18.06. | 20 Uhr | Live Konzert: Poly Ghost + Baumarkt @ LOKOMOV

19.06. | **15 - 20 Uhr** | **19.06. KUCHENPLATTE NR. 5** @ LOKOMOV

20.06. | 20 Uhr | "Der deutsche Traum" @ OFF-Bühne Komplex

22.06. | 16 - 17 Uhr | Workshop "Do it yourself - Platten Reifen am Fahrrad reparieren" @ Save me Fahrradaktion (Martinstr. 30), Bitte anmelden unter save.me.fahrradaktion@ gmail.de

23.06. | 19 Uhr | Lesung + Gespräch "Zugang Verwehrt" von Francis Seeck @ LOKOMOV

24.06. | 15 - 18 Uhr | Tausch-, Tratsch- & Trödelmarkt @ Bürgerzentrum Sonnenberg

24.06. | 15 - 18 Uhr | 1. Sonnenberger Kuchenbörse @ OFF-Bühne Komplex

24.06. | 19 Uhr | Paula Linke @ Kaffeesatz | Konzert

24.06. | 20 Uhr | Konzert + Performance "Netzwerk für bedingungsloses Grundeinkommen" Tommy Neuwirth @ LOKOMOV

25.06. | 11 - 17 Uhr | 1.Sonnenberger Hobbybörse @ Alberti - Park

25.06. | 21:30 Uhr | Fahrradkino @ LOKOMOV

Juli

16.07. - 27.08. | **Ausstellung Out of the Box** @ Galerie HINTEN | Öffnungszeiten der Galerie sind Fr - Sa 18 - 24 Uhr und So 15 - 21 Uhr

01.07. | 17 - 19 Uhr | Open Stage @ Kaffeesatz

02.07. | 15 - 18 Uhr | Finissage "Sammelsummarium III" @ Galerie denkART

02.07. | **20 Uhr** | **NICOLAZZ - Clubkonzert** @ Club KRONE

03.07. | 10 - 18 Uhr | Kulturflohmarkt @ Alte Stadtwirtschaft, Schüffnerstraße 3 - 5

03.07. | 14 - 17 Uhr | Offener Saatgutgarten @ Saatgutgarten (Ecke Augustusburger Straße - Tschaikowskistraße)

06.07. | **15 -17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

08.07. | **20 Uhr | Malo Moray & His Inflatable Knee** @ LOKOMOV | Kulturbeitrag: 3 - 10 €

15.07. | 20 Uhr | Adrian Hermes @ Kaffeesatz | Konzert

16.07. | 19 Uhr | Eröffnung Ausstellung Out of the Box @ Galerie HINTEN

17.07 | 15 - 21 Uhr | KUCHENPLATTE Nr. 6 @ LOKOMOV

20.07. | **15 -17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

20.07. | 16 - 17 Uhr | Workshop "Do it yourself - Platten Reifen am Fahrrad reparieren" @ Save me Fahrradaktion (Martinstr. 30) Bitte anmelden unter save.me.fahrradaktion@ gmail.de

22.07 | 18:30 Uhr | Lesung mit Ela Meyer @ LOKOMOV | Kulturbeitrag: 3 - 10 €

28.07. | 18:30 Uhr | Finissage "Zwischen Leben" - Helena Zubler @ FerdinArt

28.07. | **20 Uhr** | **Urban Animal live (Konzert)** @ LOKOMOV | Kulturbeitrag: 3 - 10 €

29.07. | 20 Uhr | BRAUSE - Musik von Nebenan (Konzert) @ LOKOMOV | Kulturbeitrag: 3 - 10 €

Beiträge gesucht!

Wir suchen Menschen, die ihre Sicht auf ihren Stadtteil gern mit anderen teilen und helfen möchten, die Stadtteilzeitung Sonnenberger zu gestalten.

Wenn Sie etwas bewegt und Ihr Herz für etwas schlägt, lassen Sie es uns wissen! redaktion@sonnenberg-chemnitz.de

August

03.08. | **15 -17 Uhr** | **Schnellster Weg** @ Bürgerzentrum Sonnenberg

05.08. | **17 - 19 Uhr | Open Stage** @ Kaffeesatz

06.08. | **19 Uhr | MEE BODYLESS** @ Kaffeesatz | Konzert

07.08. | **10 - 18 Uhr | Kulturflohmarkt** @ Alte Stadtwirtschaft, Schüffnerstraße 3 - 5

07.08. | **14 - 17 Uhr | Offener Saatgutgarten** @ Saatgutgarten (Ecke Augustusburger Straße - Tschaikowskistraße)

14.08. | **15 - 20 Uhr** | **KUCHENPLATTE NR. 7** @ LOKOMOV

15.08. | Bewerbungsfrist Grüne Oase 2022

17.08. | 15 -17 Uhr | Schnellster Weg @ Bürgerzentrum Sonnenberg

22.06. | 16 - 17 Uhr | Workshop "Do it yourself - Platten Reifen am Fahrrad reparieren" @ Save me Fahrradaktion (Martinstr. 30) Bitte anmelden unter save.me.fahrradaktion@ amail.de

23.08. | 19 Uhr | Aljosha Konter @ Kaffeesatz | Konzert

25.08. | **20 Uhr | RESA live** @ LOKOMOV | Kulturbeitrag: 3 - 10 €

26.08. | 20 Uhr | BRAUSE - Musik von Nebenan @ LOKOMOV | Kulturbeitrag: 3 - 10 €



MEHR: sonnenberg-chemnitz.de



Impressum

Stadtteilzeitung Sonnenberger Herausgeber: Nachhall e. V., Octavio Gulde (V. i. S. d. P.) Bürgerzentrum Sonnenstraße 35 09130 Chemnitz

E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de

Auslage im Bürgerzentrum sowie in Läden und Einrichtungen im Stadtteil

Auflage: 3.000 Satz: Kati Hollstein

Tel.: 0371 52467979

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 6 8 2022

Aktuelle Termine und Informationen unter www.sonnenberg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Bürgerzentrum: Montag – Freitag 10 – 16 Uhr

Sprechzeiten Stadtteilmanager: Di, Mi, Do 10 – 16 Uhr